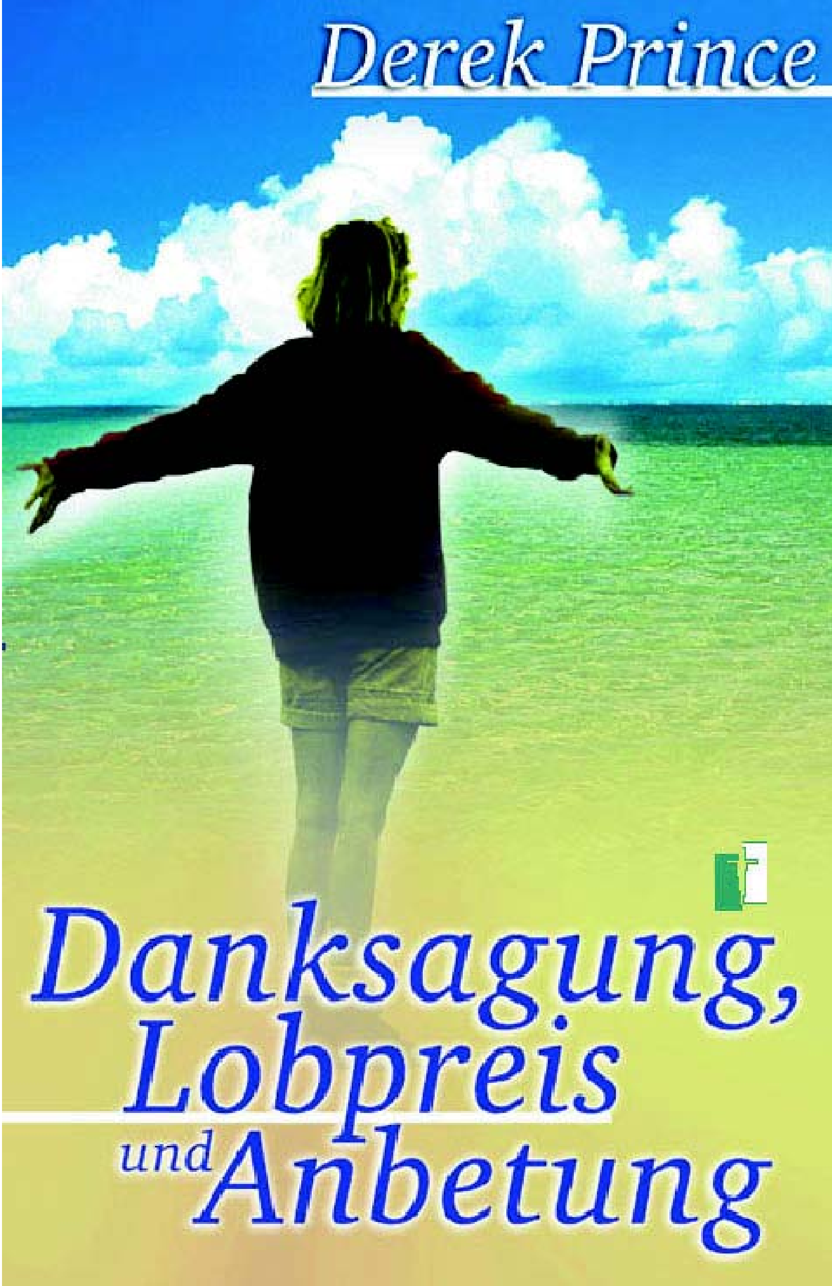


Derek Prince
Danksagung,
Lobpreis
und Anbetung

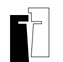
Derek Prince

Danksagung, Lobpreis und Anbetung

- einschließlich

„Gebete und Proklamationen”

aus der persönlichen Schatzkammer von Derek und Ruth Prince



**INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG**

Originally published in English under the title: **Thanksgiving, Praise & Worship**

Derek Prince Ministries-International
P.O. Box 19501* Charlotte, North Carolina, 28219-9501 * U.S.A.

2. Auflage März 2003

ISBN 3-932341-13-9

IBL-Deutschland
Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 64147
E-mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-Schweiz
Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Tel: +41 (44) 7682506
Email:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Übersetzung: Thomas Schatton
Bearbeitung und Layout: IBL-Deutschland
Umschlaggestaltung: Image Grafik Design, Landsberg/Lech
Druck: Druck- und Verlagshaus Erdl OHG, Trostberg

Alle Bibelzitate, wenn nicht anderweitig vermerkt, entstammen der Revidierten Elberfelder Übersetzung (EÜ = Einheitsübersetzung, LU = Luther 1984, GN = Gute Nachricht).

http://www.ibl-dpm.net

INHALT

Einleitung

Viele Menschen meinen, dass Gebet nur damit etwas zu tun hat, Gott um gewisse Dinge zu bitten - als ob man Gott seine Einkaufsliste präsentieren würde. Dies ist eine sehr begrenzte und unzulängliche Sichtweise in Bezug auf das Gebet. Das Gebet ist nicht nur ein einzelnes Musikinstrument; vielmehr ist es ein ganzes Orchester mit vielen unterschiedlichen Musikinstrumenten. In diesem Buch wollen wir uns mit drei dieser Instrumente befassen: Danksagung, Lobpreis und Anbetung.

Sie sind alle drei wesentliche Bestandteile des Gebets. Falls Sie die Angewohnheit haben, an Gott mit Ihrer Einkaufsliste heranzutreten, ohne Danksagung und Lobpreis mit einzubeziehen, dann werden Sie vermutlich häufig von Ihrem Einkauf zurückkommen, ohne die gewünschten Dinge in der Einkaufstüte vorzufinden. Es muss Ihnen bewusst werden, dass wir bestimmte Bedingungen Gottes erfüllen müssen, bevor wir uns Ihm nähern können. Zuallererst muss Ihnen klar werden, dass Sie sich, ohne Gott Danksagung und Lobpreis darzubringen, Ihm nicht nähern können.

Vor ein paar Jahren unterhielt ich mich mit einem

Mann, den ich sehr schätze, und dessen Name sehr bekannt ist. Er ist etwa so alt wie ich, aber länger Christ als ich es bin. Er hörte, wie ich sagte, dass man sich Gott ohne Danksagung und Lobpreis nicht nahen könne. „All die Jahre war ich Christ”, sagte er mir voller Überraschung, „aber das habe ich noch nie zuvor gehört.” Dieses Prinzip hat sein Gebetsleben revolutioniert. Wir haben es hier also mit einem Prinzip zu tun, das für ein fruchtbares und erfolgreiches Gebetsleben von immenser Wichtigkeit ist.

Ich möchte am Anfang erläutern, wie man zwischen Danksagung, Lobpreis und Anbetung sehr leicht unterscheiden kann. Jede dieser drei Gebetsformen macht es möglich, sich Gott zu nähern und mit Ihm in Verbindung zu treten. Jede einzelne von ihnen stellt zudem eine Verbindung zu einem jeweils anderen Teilaspekt von Gottes Wesen her. Durch Danksagung erkennen wir Gottes Güte an. Durch Lobpreis erkennen wir die Größe Gottes an. Die Anbetung schließlich, die erhabenste Aktivität des menschlichen Geistes, bringt uns mit der Heiligkeit Gottes in Verbindung.

1. Danksagung

Einen guten Ansatzpunkt um Danksagung, die erste der drei Aktivitäten, näher zu betrachten, erhalten wir in Hebräer 12,28:

> *"Darum, weil wir ein Königreich empfangen, das unerschütterlich ist, laßt uns Gnade haben, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht" (teilw. wörtl. a. d. Engl.)*

Es gibt einen bemerkenswerten Unterschied zwischen dieser, teilweise wörtlich aus der englischen King James Bibelübersetzung übertragenen, und der Elberfelder Übersetzung. An der Stelle, an der es in der King James Übersetzung heißt: "Laßt uns Gnade haben", heißt es in der Elberfelder Übersetzung, wir sollen "dankbar sein". Beides sind korrekte Übersetzungen, denn im Griechischen bedeutet Gnade zu haben - der Schlüsselbegriff lautet **charis** - "Danke" zu sagen. (Interessanterweise lautet im heutigen Griechisch das Wort für "Danke" **eucharisto**, was direkt mit dem Wort **charis**, also Gnade, verwandt ist.) Deshalb besteht zwischen Gnade und Dankbarkeit eine direkte Verbindung. Ein undankbarer Mensch ist

jemand, der sich außerhalb der Gnade Gottes befindet. Man kann nicht undankbar sein, und sich gleichzeitig in der Gnade Gottes befinden.

Andere moderne Sprachen bringen dies ebenfalls zum Ausdruck. Das Französische **grâce à Dieu** bedeutet “Gott sei Dank”. Das Wort **grâce** wird exakt wie **grace**, das Englische Wort für Gnade, geschrieben. Im Italienischen steht für “danke” das Wort **grazie**, das wiederum in direktem Zusammenhang mit dem englischen Wort “grace” steht. Dasselbe gilt für das spanische Wort **grácias**. Wie Sie sehen können, wurde in diesen drei romanischen Sprachen (Sprachen, deren Grundlage Latein ist) die direkte Verbindung zwischen Gnade und Dankbarkeit beibehalten.

Dies ist ein immens wichtiger Punkt: Wenn wir undankbar sind, befinden wir uns außerhalb der Gnade Gottes. Ohne dankbar zu sein, können wir Gottes Gnade nicht genießen. Wir können Dankbarkeit auch nicht von der Gnade Gottes trennen. Und ob wir nun sagen, “lasst uns dankbar sein”, oder aber “lasst uns Gnade haben”, drücken wir jedesmal dasselbe aus.

Hier sind vier Aussagen über Dankbarkeit - genau genommen Bedingungen - aus vier verschiedenen Paulusbriefen. Beginnen wir mit Kolosser 3,15:

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden

seid in einem Leib! Und seid dankbar!

Dies ist kein Vorschlag, sondern ein Befehl. Seid dankbar. In den Versen 16 und 17 fährt Paulus fort:

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade! Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

In allem, was wir tun, müssen wir von zwei Prinzipien geleitet werden: Wir müssen es “im Namen des Herrn Jesus” tun, und wir müssen “Gott, dem Vater, Dank durch ihn (sagen)”. Dies setzt eine wunderbare Grenze fest! Junge Leute fragen manchmal: “Ist es in Ordnung, wenn ich dies oder jenes tue?” Meine Antwort darauf lautet: “Wenn du es im Namen des Herrn Jesus tun kannst, und dabei Gott durch Ihn danken kannst, ist es in Ordnung. Wenn du das nicht kannst, ist es nicht in Ordnung”. Dies setzt dem, was wir in Freiheit tun können, eine Grenze.

Dank zu sagen ist keine Option, sondern ein Befehl.

Die zweite Bibelstelle, die wir betrachten wollen, finden wir in Epheser 5,18. Paulus spricht darüber, was es bedeutet, kontinuierlich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein:

Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist.

Ist es nicht bemerkenswert, wie sehr sich die Kirche auf das Negative konzentriert, und das Positive ignoriert hat? Jeder weiß, dass man sich nicht mit Wein betrinken soll, aber wer weiß, dass man voller Geist sein soll?

Was aber ist die Folge dessen, dass man mit dem Geist erfüllt ist? In Vers 19-20 steht:

... indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Wenn Sie voll des Heiligen Geistes sind, werden Sie Gott fortwährend danken. Tatsächlich können Sie das Maß des Geistes in Ihnen anhand dieses Kriteriums einschätzen - wie viel Zeit Sie dafür verwenden, Gott zu danken. Wenn Sie damit aufhören, werden Sie in Ihrem Christenleben unweigerlich Schiffbruch erleiden.

Paulus' dritte Aussage (bzw. Voraussetzung) bezüglich Dankbarkeit finden wir in 1. Thessalonicher 5,16-18, einige der kürzesten Verse des Neuen Testamentes - die jedoch machtvolle Wahrheiten beinhalten:

Freut Euch allezeit!

Das ist leichter gesagt als getan!

> *Betet unablässig!*

Hören Sie niemals mit dem Beten auf. Sie müssen nicht die ganze Zeit beten, aber sagen Sie andererseits auch nie: “Jetzt habe ich mein Gebet beendet.” Von Smith Wiggelsworth heißt es, dass er nie länger als eine halbe Stunde gebetet habe, aber dass er andererseits nie mehr als eine halbe Stunde ohne Gebet verbracht habe. Dieses Beispiel verdeutlicht, was es heißt, unablässig zu beten.

Die letzte der drei kurzen Voraussetzungen des Paulus aus 1. Thessalonicher 5 lautet:

> *Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.*

Was ist der Wille Gottes in Christus Jesus? Dass wir in allem Dank sagen. Wenn Sie nicht danken, befinden Sie sich also - wie wir bereits gesehen haben - außerhalb des Willens Gottes.

Ich habe mit vielen christlichen Mitarbeitern gesprochen, die am richtigen Platz waren, die richtige Arbeit taten, aber sich dennoch außerhalb des Willens Gottes fühlten. Dies lag nicht daran, dass Sie nicht am richtigen Platz waren oder die richtige Arbeit taten, sondern daran, dass Sie es versäumt hatten, unablässig Dank zu sagen. Denken Sie also daran, dass Sie, sobald Sie mit dem Danken nachlässig werden, sich nicht mehr im Willen

Gottes befinden - nicht unbedingt aufgrund dessen, was Sie tun, sondern weil Sie nicht entsprechend der Güte Gottes reagieren.

In Philipper 4,6 finden wir die vierte Voraussetzung des Paulus bezüglich Dankbarkeit:

> *Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.*

Kommen Sie niemals ohne Danksagung mit einer Bitte zu Gott.

Vor einigen Jahren hat mich das Tagebuch John Wesleys immens beeindruckt. Ich habe immer seinen Kommentar bezüglich dieses Verses im Kopf. In der Zeile “in allem durch Gebet und Flehen” stellte Wesley die Worte **in allem durch Gebet** heraus und sagte: “Ich bin davon überzeugt, dass Gott alles durch das Gebet und nichts ohne das Gebet bewirkt.” Ich glaube, dass dies eine Grundwahrheit ist.

Paulus geht noch darüber hinaus, indem er sagt: “Was immer auch dein Anliegen sei - trage es mit Danksagung vor.”

Nachdem wir uns nun vier einzelne Ermahnungen des Apostels Paulus bezüglich Danksagung angesehen haben, wollen wir zwei wichtige Dinge betrachten, die dadurch erreicht werden.

Zum einen ermöglicht uns Danksagung den Zugang zu Gott. Am besten sieht man dies in Psalm 11, einem bekannten und sehr schönen Psalm. Der Psalmist schreibt in Vers vier folgendes darüber, wie man in das Haus Gottes kommen soll:

> *Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!*

Beachten Sie, dass es zwei Phasen des Zugangs zu Gott gibt. In der ersten zieht man durch die Tore ein, in der zweiten Phase durch die Vorhöfe. Durch die Tore erhält man Eintritt zu den Vorhöfen, und über die Vorhöfe erhält man Zugang zum eigentlichen Haus Gottes. Man kann nur durch die beschriebene Route in Gottes Haus kommen - “in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang”. Ich bin davon überzeugt, dass niemand, der nicht den beschriebenen Weg - mit Lobpreis und Anbetung - geht, unmittelbaren Zugang zu Gott erhält.

Manche unter Ihnen mögen zeitweise trotz aller Gebete den Eindruck haben, weit von Gott entfernt zu sein. Der Grund hierfür mag sein, dass Sie sich Gott nicht wie beschrieben nähern. Sie können außerhalb der Vorhöfe stehen und Gott etwas zurufen, und Er wird Sie hören und Ihnen Gnade erweisen. Aber Sie werden nicht den engen Zugang zum Vater erhalten, solange Sie nicht mit Danksagung und Lobpreis kommen.

Einige von Ihnen werden damit vielleicht hadern: “Es gibt nichts, wofür ich Gott danken könnte. Alles läuft schief. Mein Leben ist in einem elenden Zustand. Warum sollte ich Ihm danken?” Der Verfasser des Psalms hat uns in Vers fünf drei Gründe hierfür gegeben:

Denn gut ist der Herr. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Ganz gleich, wie Sie sich fühlen und wie die Umstände sind - drei Dinge ändern sich nicht: Der Herr ist [immer] gut; Seine Gnade ist ewig; und Seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht. Hiermit haben wir schon drei permanente, unveränderliche Gründe, Gott zu danken.

Konzentrieren Sie sich nicht auf Ihre Gefühle. Konzentrieren Sie sich auch nicht auf die Situation, in der Sie sind. Konzentrieren Sie sich stattdessen auf diese ewigen, unveränderlichen Aspekte von Gottes Charakter und wie Er an uns handelt. Sie werden bald feststellen, dass Sie Gott nur beständig danken können.

Wir wollen einmal anhand eines Beispiels aus dem Neuen Testament betrachten, wie Dankbarkeit einen besonderen Zugang zu Gott ermöglicht. Erinnern Sie sich noch an die Geschichte mit den zehn Aussätzigen aus Lukas 17, die sich niemandem nähern durften? Sie mussten ständig “unrein, unrein” rufen, um jeden zu warnen, ihnen nicht zu nahe zu kommen, weil ihre Krankheit so ansteckend war.

Im Bericht des Lukas heißt es, sie erhoben ihre Stimmen von fern und riefen Jesus zu: “Jesus, Meister, erbarme dich unser!” Jesus gab ihnen eine sehr einfache Antwort: “Geht hin und zeigt euch den Priestern.”

Jemand, der von Aussatz befreit worden war, musste sich den Priestern zeigen, um eine Bestätigung dafür zu erhalten, dass er andere nicht mehr anstecken konnte. Indem Jesus ihnen sagte, sie sollen hingehen und sich den Priestern präsentieren, sagte Jesus: “Bis ihr dort ankommt, werden die Priester bescheinigen, dass ihr keinen Aussatz mehr habt.” Das ist Glaube. Manchmal werden wir auf dem Weg geheilt. Wenn wir stillstehen und sagen, dass nichts geschehen sei, wird auch nichts geschehen.

Nun, alle zehn wurden vom Aussatz geheilt; aber nur einer - und dieser war Samariter und kein Jude - kam zurück, um Jesus zu danken. Jesus sagte:

> *Sind nicht die Zehn gereinigt worden? Wo sind die Neun? Haben sich sonst keine gefunden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling?* *(Lukas 17,17-18)*

Dann sagte er zu dem Mann (nach Übersetzung aus dem Griechischen): “Dein Glaube hat dich errettet. Gehe hin in Frieden.” In der englischen Übersetzung kommt nicht klar zum Ausdruck, dass, obwohl alle Aussätzigen gereinigt worden waren, nur der, der zurückkam, um Je-

sus zu danken, errettet wurde. Jeder von ihnen hatte körperliche Heilung erfahren, aber nur derjenige, der zurückgekommen war, um Jesus zu danken, erlangte ewige geistliche Heilung durch seine Errettung. Er war der einzige, der Jesus nahe kam. Wie Sie sehen, ermöglicht Danksagung einen besonderen Zugang zu Gott.

Die zweite, sehr wichtige Funktion der Danksagung ist die Freisetzung der übernatürlichen Wunderkraft Gottes. Ich möchte in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beispiele aus dem Neuen Testament anführen. Im ersten Beispiel geht es um die Speisung der Fünftausend aus Johannes 6. Jesus hatte es hier mit einer Gruppe von fünftausend Männern zu tun (Frauen und Kinder nicht mitgezählt), die alle hungrig waren. Alles, was ihm zur Verfügung stand, war das Mittagessen eines kleinen Jungen - fünf kleine Laibe Brot und zwei Fische. Aber Er sagte: “Seht zu, dass die Leute sich setzen; wir werden sie verköstigen (wörtl. a. d. Engl.).” In den Versen 11 und 12 geschieht dann folgendes:

> *Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie wollten. Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkomme!*

Bemerkenswert ist, dass Jesus kein Bittgebet gesprochen hat. Er hat Gott um nichts gebeten. Alles, was Er

tat, war, Gott für das zu danken, was Er in Seinen Händen hielt.

Johannes war davon offensichtlich beeindruckt, denn in Vers 23 beschreibt er das, was anschließend geschah, wie folgt:

> *Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte.*

Scheinbar war Johannes davon beeindruckt, dass das Wunder nicht aufgrund eines langen Gebetes geschehen war, sondern ganz einfach durch die Danksagung Jesu! Meiner Meinung nach erfahren wir die Macht Gottes deshalb oft nicht, weil wir sie nicht durch unseren Dank freisetzen.

Etwas später, im elften Kapitel des Johannesevangeliums, finden wir für dieses Prinzip ein weiteres Beispiel. Als Jesus vor dem Grab des Lazarus stand, der seit vier Tagen beerdigt war, sprach er ebenfalls kein langes Gebet. Er sagte einfach: “Vater, ich danke Dir, dass Du mich erhört hast”. Mehr hat er nicht gesagt. Dann redete Er zu Lazarus - und der kam aus dem Grab!

Ich möchte noch einmal betonen, dass wir die Macht Gottes nicht erfahren werden, wenn wir es uns nicht zur Angewohnheit machen, Gott auf die hier beschriebene Weise zu danken. Diese Macht wird nicht notwendigerweise durch lange Gebete freigesetzt. Die meisten voll-

mächtigen Gebete in der Bibel sind eigentlich ziemlich kurz. (Ich denke da zum Beispiel an Moses Gebet für Miriam, als sie wegen der Kritik an ihrem Bruder mit Aussatz geschlagen wurde. Alles, was Mose sagte, war: “Herr, heile sie”.) Ganz im Gegenteil: Wenn wir mit unseren Bitten mehr Danksagung verbinden, können unsere Bitten ruhig kürzer und dennoch effektiver sein.

Bevor wir den Abschnitt über Dankbarkeit beenden, müssen wir uns die negative Seite dieser Wahrheit vor Augen führen - das Gegenteil von Dankbarkeit. Die Bibel hat eine Menge über Undankbarkeit zu sagen; ich möchte hier jedoch nur drei wichtige Aussagen anführen.

Die erste finden wir in Römer 1, wo Paulus in meisterhafter Weise den Verfall der Menschheit von der den Menschen innewohnenden Erkenntnis Gottes bis zu erschreckender Sündhaftigkeit umreißt. Römer 1 endet mit einer der schrecklichsten Aufzählungen menschlicher Degeneriertheit, Sündhaftigkeit und menschlichen Elends in der Bibel.

Vielleicht fragen wir uns, wie die Menschheit nur jemals auf diese niedere Ebene abgleiten konnte. Die Antwort finden wir in Vers 21:

> *... weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, ...*

Paulus beschreibt hier die zwei ersten Schritte hinab in dieses finstere Loch, dessen Darstellung wir am Ende des Kapitels finden: Erstens haben die Menschen Gott nicht verherrlicht, und zweitens haben sie Ihm keinen Dank dargebracht.

Jedes Mal, wenn jemand aufhört, dankbar zu sein, begibt er sich auf einen rutschigen Weg. Ich möchte Sie warnen: Beschreiten Sie diesen Weg nicht einmal ein paar Schritte, denn es ist immens schwierig, umzukehren und den Weg zurück nach oben zu finden!

Die zweite wichtige biblische Beobachtung bezüglich Undankbarkeit finden wir in 2. Timotheus 3, wo wir eine weitere furchteinflößende Liste finden. Es ist interessant, diese mit der Liste in Römer 1 zu vergleichen, was, wie ich es nenne, die logische Folge von Undankbarkeit ist. 2. Timotheus 3 beschreibt die bevorstehende geschichtliche Konsequenz. Wie wird die Menschheit in den letzten Tagen, am Ende dieses Zeitalters sein? Der Apostel Paulus malt ab Vers 1 das folgende Bild:

> *Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden;*

Was wird die schwierigen Zeiten hervorrufen? Der Verfall des Charakters des Menschen. Vers 2:

> *denn die Menschen werden selbstsüchtig sein* [dies ist die eigentliche Wurzel des Problems], *geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer,*

den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ...

Wo findet der undankbare Mensch seinen Platz auf der Liste? Gleich neben dem Unheiligen. Undankbar zu sein bedeutet unheilig zu sein. Und Dankbarkeit ist ein großer Schritt zur Heiligkeit.

Welches Verhalten ist das Gegenteil von dankbar sein? Die meiner Meinung nach beste biblische Bezeichnung ist "murren" - etwas moderner ausgedrückt: "nörgeln". Ich bin der Auffassung, dass alles, was man sagt, entweder positiv oder negativ ist. Nur sehr wenige Worte sind neutral. Wenn wir nicht Anerkennung oder Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, werden wir deshalb fast zwangsläufig murren und nörgeln. Sehen Sie sich vor, nicht ein solcher Mensch zu sein!

Drittens und abschließend wollen wir einen Blick darauf werfen, was Paulus in 1. Korinther 10,7-10 über Undankbarkeit sagt. Er warnt Christen davor, die gleichen Fehler zu begehen wie das Volk Israel, nachdem es aus Ägypten befreit worden war:

Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen! ...Auch laßt uns nicht Unzucht treiben ...Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, ... Murrt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!

Eine Warnung gegen Murren finden wir in 4. Mose 21. Das Volk Israel war aufgrund der langen und strapaziösen Reise entmutigt und wurde ungeduldig. Es begann, gegen Gott und Mose zu murren. Gott reagierte, indem Er feurige Schlangen unter sie sendete, und viele Israeliten starben.

Ich möchte Sie warnen! Murren könnte Sie feurigen Schlangen aussetzen. Ihr Biss mag vielleicht nicht körperlich sein, aber er wird alle möglichen Gifte in Ihren Geist injizieren.

Deshalb gibt es für uns zwei Alternativen: Entweder wir sind dankbar, was uns den Weg zu Gottes Gegenwart und Seiner wunderwirkenden Kraft öffnet - oder wir sind Nörgler.

Entscheiden Sie sich. Setzen Sie Ihren Willen ein:

> “Ich werde dankbar sein. Ich werde damit fortfahren, die bibelgemäßen Gründe für Dankbarkeit zu finden. Und ich werde mich darin üben, Gott allezeit zu danken.”

2. Lobpreis

Wie ich bereits erwähnt habe, erlauben uns drei Aktivitäten des menschlichen Geistes, nämlich Danksagung, Lobpreis und Anbetung, mit drei unterschiedlichen Aspekten der Natur Gottes in Verbindung zu treten. Dadurch, dass wir Ihm für all die freundlichen, guten Dinge, die Er für uns tut, danken, erkennen wir Gottes Güte an. Durch Lobpreis - unsere angemessene Erwiderung Seiner ehrerbietenden Majestät - erkennen wir Gottes Größe an. Und durch Anbetung erkennen wir Gottes Heiligkeit an.

Da wir uns nun auf den Lobpreis konzentrieren wollen, ist es angemessen, diesen Abschnitt mit Psalm 48,2 zu beginnen:

> *Groß ist der Herr und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berg*
>
> *(z. T. wörtl. a. d. Engl.)*

Mit anderen Worten: Unser Lobpreis sollte der Größe Gottes entsprechen - was bedeutet, dass er grenzenlos sein soll. Die Kraft und Möglichkeiten des Lobpreises sind schier unerschöpflich. Je mehr wir Gott prei-

sen, um so mehr erkennen wir Seine Größe an.

Anhand Psalm 100 haben wir bereits gesehen, dass Danksagung der erste Schritt unserer Annäherung an Gott ist. Der zweite Schritt ist Lobpreis.

Sowohl Danksagung als auch Lobpreis erzielen im Gläubigen einen wichtigen auferbauenden Effekt. Wenn wir uns Gott mit vermeintlich schwierigen Bitten nahen, ist es leichter, für das, was wir als nächstes von ihm erbitten, Glauben zu haben, wenn wir Ihm für das danken, was Er bereits für uns getan hat. Wenn wir andererseits nicht mit Dank und Anbetung vor ihn kommen, fehlt uns dieser "Katalysator" für unseren Glauben.

Wir wollen erneut einen Blick auf Psalm 100,4-5 werfen:

> *Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!*

Man kann gar nicht müde werden, die drei unveränderlichen Gründe, warum wir Gott loben und preisen sollen, zu wiederholen:

> *Denn gut ist der Herr. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.*

Vielleicht können Sie diese drei Gründe gleich hier und jetzt laut als Glaubensakt wiederholen? "Denn gut ist der HERR. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von

Geschlecht zu Geschlecht.” Nehmen Sie sich nun Zeit, Gott zu danken. Das ist die praktische Umsetzung der Lektion, die wir gelernt haben!

In Jesaja 60 finden wir eine Beschreibung der Stadt Gottes, der Stadt, zu der wir durch die Erlösung und das Blut Jesu Zutrittsrecht erhalten. In Jesaja 60,18 finden wir eine wunderschöne Beschreibung dieser Stadt:

> *Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; ...*

Wir können an einen Ort kommen, an dem Gewalt und Zerstörung nur schwache Schatten in der Ferne sind; in der Gegenwart Gottes gehören diese Dinge nicht zur Wirklichkeit. Aber wie kommen wir an diesen Ort?

> *... sondern deine Mauern sollen „Heil“ und deine Tore „Lob“ heißen (LU).*

Die Mauer, die die Gegenwart Gottes umgibt, ist die Erlösung. Doch sämtliche Tore haben nur einen Namen: Lob. Mit anderen Worten: Wenn Sie durch die Mauern hindurch wollen, müssen Sie zwangsläufig durch die Tore des Lobpreises gehen. Ohne Lobpreis gibt es keinen Zugang. Lobpreis ist der einzige Weg in die direkte Gegenwart Gottes.

Wenn Ihnen Gott zu loben schwierig erscheint, nehmen Sie sich einmal die Zeit und lesen Sie die Psalmen

("Psalm" bedeutet auf Hebräisch "Lobpreis"). Das Buch der Psalmen ist das mit Abstand längste Buch der Bibel, und macht den Lobpreis zum zentralen Element in Bezug auf die vollkommene Offenbarung Gottes. Lesen Sie, wenn Sie alleine sind, verschiedene Psalmen laut und sagen Sie: "Herr, dies ist mein Gebet. Es ist ein Gebet, das dem Psalmisten durch den Heiligen Geist gegeben wurde, und mit diesen Worten wende ich mich nun an Dich." Sie werden vermutlich nach einiger Zeit feststellen, dass Lobpreis zu etwas viel Natürlicherem wird, und sie werden es langsam zu Ihrer Angewohnheit machen, Gott zu loben.

Um Sie zu ermutigen, möchte ich Ihnen sieben biblische Wahrheiten über Lobpreis weitergeben. Es gibt noch einige mehr, aber diese sieben wichtigen Prinzipien werden Ihnen helfen, dass Ihr Glaube wächst.

Betrachten Sie zuerst Psalm 22,4. Diese Worte richten sich direkt an den Herrn.

> *Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels* (EÜ).

Das hebräische Wort, das hier mit "thronen" übersetzt wird, kann man auch mit "auf etwas sitzen" oder "wohnen" übersetzen. Als Leute in Israel Ruth und mich einmal fragten, wo wir wohnten, antworteten wir unter Verwendung des gebräuchlichen hebräischen Ausdrucks für "wohnen": "Wir sitzen in Jerusalem".

Auf welcher Art von Sitzgelegenheit sitzt Gott? Auf einem Thron. Es gibt ein weitverbreitetes Lied, in dem gesungen wird: “Indem wir anbeten, errichten wir Deinen Thron. Komm, Herr Jesus, nimm Deinen Platz ein.” Wir bieten Ihm also durch unseren Lobpreis einen Thron an.

Stellen Sie sich von nun an, wann immer Sie zusammen mit anderen Gläubigen anfangen, Gott zu loben und zu preisen, vor, dass Sie Jesus einen Thron anbieten, auf dem Er sich niederlassen kann. Auf diese Weise erkennen Sie Ihn als Ihren König an.

In Psalm 106,47 wird uns offenbart, wie Danksagung, gefolgt von Lobpreis, Gottes Volk in den vollkommenen Sieg führen kann:

> *Rette uns, Herr, unser Gott, und bring uns zusammen aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen Dank darbringen und in Deinem Lobpreis triumphieren können!*
>
> *(wörtl. a. d. Engl.)*

Auch hier findet sich wieder dieselbe Reihenfolge: Zuerst Dank, dann Lobpreis. Wenn wir Gott danken, triumphieren wir. In der Kultur des antiken Roms war der Triumph nicht das Erringen eines Sieges, sondern das Feiern eines bereits gewonnenen Sieges. Wenn wir also Gott loben, bitten wir Ihn nicht um einen Sieg, sondern wir feiern die Tatsache, dass Er den Sieg bereits errun-

gen hat. Paulus drückt dies in 2. Korinther 2,14 folgendermaßen aus:

> *Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus ...*

Während des Triumphzugs wurde der siegreiche Feldherr von einem weißen Pferd auf einem Kriegswagen durch die Straßen Roms gezogen, vorbei an den Passanten, die den Feldherrn lobten. Seine Gefangenen - die Feinde, die er besiegt hatte - mussten in Ketten hinterherlaufen.

Wo ist unser Platz in diesem Beispiel? Wir sind nicht diejenigen, die in Ketten gelegt Jesus Christus, dem siegreichen Feldherren, hinterhergeführt werden. Wir sind auch nicht die Menschen am Straßenrand, die Ihm zujubeln. Wir sitzen im Kriegswagen. Durch unseren Lobpreis steigen wir auf diesen Wagen auf.

Eine dritte biblische Tatsache über Lobpreis finden wir in Psalm 30,12-13. Ich habe sie 1975, als ich meine erste Frau verlor - was eine der härtesten Erfahrungen meines Lebens war -, ganz persönlich erfahren. Ich kann bestätigen, dass Vers 12 wirklich wahr ist und funktioniert.

> *Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, daß*

meine Ehre dich preise und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. *(LU; z.T. wörtl. a. d. Engl.)*

Wenn Gott uns den Sack der Trauer auszieht und uns vom Klagen befreit, dann tut Er dies aus einem bestimmten Grund - dass “unsere Ehre” Ihn preisen möge. Was ist unsere Ehre? Wir müssen darüber nicht spekulieren; die Antwort können wir direkt in der Heiligen Schrift finden, indem wir zwei weitere Schriftstellen zusammenfügen.

Die erste finden wir in Palm 16,9 (die Hervorhebung habe ich selbst eingefügt):

Darum freut sich mein Herz und frohlockt ***meine Ehre****. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen* *(z.T. wörtl. a. d. Engl.).*

Auch hier taucht wieder der Begriff “meine Ehre” auf. In verschiedenen Bibelübersetzungen wird dies unterschiedlich übersetzt. In Apostelgeschichte 2,26 jedoch zitiert der Apostel Petrus, inspiriert vom Heiligen Geist, Psalm 16,9 wie folgt und legt das Wort “Ehre” für uns aus:

Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge jubelte; ...

Was ist also Ihre Ehre? Ihre Zunge. Gott hat Ihnen in erster Linie deshalb eine Zunge gegeben, damit Sie ihn

preisen können. Jeder Gebrauch der Zunge, der nicht Seiner Ehre dient, ist ein Missbrauch. Die Zunge ist das primäre Körperteil, mit dem Sie Gott preisen können. Und es ist Ihre “Ehre”, wenn Sie Gott damit die Ehre geben.

Die vierte geistliche Wahrheit über den Lobpreis finden wir in Jesaja 61,3. Dies ist erneut eine Botschaft für diejenigen, die wehklagen und bedrückt sind. Genau durch diesen Vers hat mich der Herr vor vielen Jahren von einem Geist der Depression befreit.

> *... zu schaffen den Trauernden zu Zion, daß ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines Geistes des Schwermuts gegeben werden, ...*
>
> *(LU; z.T. wörtl. a. d. Engl.)*

Das ist genau das, wovon Gott mich befreit hat - der Geist der Schwermut. Wenn Sie nicht depressiv sein wollen, und wenn Sie nicht möchten, dass Satan zu Ihnen mit seinen düsteren Vorhersagen und bösen Gedanken kommt, dann ziehen Sie das Lobpreisgewand an. Auf diese Weise wird er Ihnen nicht nahe kommen!

Vor vielen Jahren, als ich Pastor einer kleinen Gemeinde im Westen Londons war, besuchten mich und meine erste Frau häufig zwei russische jüdische Schwestern. Sie waren dem Herrn Jesus innerhalb Russlands begegnet, und wurden später durch ein Wunder aus

Russland befreit. Nach ihrer Flucht wurden sie mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Sie gehörten den Baptisten an, aber wenn sie mit uns beteten, machten sie mehr Lärm als die meisten westlichen Pfingstler. Sie wussten, wie man dem Herrn Lobpreis darbrachte!

Wir vier hatten eine wunderbare gemeinsame Zeit des Lobpreises, als plötzlich jemand an der Tür läutete. Als ich die Tür öffnete, stand dort eine junge Frau, die Mitglied unserer Gemeinde war. Sie hatte einen Mann an der Hand.

“Das ist mein Ehemann”, sagte sie. “Er wurde soeben aus dem Gefängnis entlassen. Er hat einen Dämon. Könnten sie für ihn beten?”

Zu dieser Zeit hielt ich Abstand von Dämonen. Sie brachten mich ins Schwitzen. Und da ich in diesem Moment nicht wusste, was ich tun sollte, sagte ich: “Kommen sie herein, wir beten gerade”. Etwas anderes fiel mir nicht ein.

Wir gingen nach oben und fuhren mit unseren lautstarken Gebeten fort, bis der Mann auf mich zukam und sagte: “Das gefällt mir nicht - das ist mir zu viel Lärm. Ich werde gehen.”

Gott gab mir eine Antwort ein. “Hören Sie zu”, sagte ich. “Es ist der Teufel, der den Lärm nicht mag, weil wir

Jesus loben, und er das hasst. Sie haben zwei Möglichkeiten: Wenn Sie jetzt gehen, wird der Teufel mit Ihnen gehen. Wenn Sie aber bleiben, wird der Teufel ohne Sie gehen."

"Ich werde bleiben", sagte der Mann.

Nach etwa zehn Minuten kam er erneut auf mich zu und sagte: "Es ist weg. Ich habe gespürt, wie es meinen Hals verlassen hat."

Ich habe das nie vergessen, weil es demonstriert, wie Lobpreis den Teufel weit mehr in Bedrängnis bringt, als er uns bedrängen kann.

In Psalm 33,1 sagt der Psalmist: "Der Lobpreis der Redlichen ist voller Schönheit" (wörtl. a. d. Engl.). Lobpreis ist wahrlich ein wunderschönes Gewand für Ihren Geist.

Wenn Sie also versucht werden, depressiv oder verstimmt oder unglücklich zu sein, dann ziehen Sie statt des schwermütigen Geistes das Lobpreisgewand an. Es wird für Sie genauso funktionieren, wie es dies für mich und Tausende andere Menschen tut!

In Jeremia 33,11 geht es um die Wiederherstellung des Volkes Gottes und um das, was man auf den Straßen Jerusalems hören wird. Hier finden wir fünf Aspekte des Lobpreises:

> *... die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen: Preist den Herrn der Heerscharen, denn gütig ist der Herr, ewig währt seine Gnade! - die Stimme derer, die das Lobpreisopfer in das Haus des Herrn bringen.* *(z.T. wörtl. a. d. Engl.)*

In manchen Übersetzungen steht an dieser Stelle “das Dankopfer”. Beide Versionen verdeutlichen, dass Lobpreis oder Danksagung ein Opfer ist. Es kostet Sie etwas. Es ist nicht immer leicht. Und wenn Sie sich am allerwenigsten danach fühlen, den Herrn zu loben, ist es am allerwichtigsten. Lassen Sie nicht Ihre Gefühle bestimmen, wie Sie auf Gottes grenzenlose Größe reagieren. Das Wort Gottes sagt Ihnen, was Sie tun sollen, selbst wenn es Ihren Gefühlen vollkommen widerspricht. In Hebräer 13,15-16 wird dieser Gedanke bekräftigt:

> *Durch ihn* [Jesus] *also laßt uns Gott allezeit das Opfer des Lobes darbringen,nämlich die Frucht der Lippen, die seinen Namen preisen.* [Wie viel und wie oft sollten wir Gott loben? Fortwährend.] *Vergeßt nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.* *(EÜ)*

Lobpreis und Danksagung sind also Opfer. Und wenn es uns am meisten kostet, wird es Gott am ehesten an-

nehmen. Wenn alles gegen uns zu sein scheint, sollen wir Gott - im Geist - am meisten loben.

In Psalm 8,3 heißt es - und das ist die sechste geistliche Tatsache -, dass Lobpreis eine geistliche Waffe ist. Dies ist eine meiner Lieblingsstellen. Es ist schwierig für mich, länger zu predigen, ohne über Psalm 8,3 zu sprechen, wo David zu Gott sagt:

> *Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.* *(LU)*

Betrachten Sie zunächst den Ausdruck “hast du eine Macht zugerichtet”. Im Neuen Testament finden wir eine Auslegung dieser Worte aus dem Alten Testament. Über die letzte Woche des Dienstes Jesu in Jerusalem heißt es (Matthäus 21,15-16):

> *Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie sich und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus antwortete ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen (Psalm 8,3): „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“?* *(LU)*

Wo der der Psalmist sagt: “hast du eine Macht zuge-

richtet", sagt Jesus: "hast du dir Lob bereitet". Das sagt uns, dass die Macht des Volkes Gottes in seinem Lobpreis wohnt. Ungeachtet menschlicher Schwäche kann der geistlichen Waffe nicht widerstanden werden. Der Psalmist verwendet als Beispiel die Allerschwächsten - kleine Kinder und Säuglinge. Sogar sie werden zu Instrumenten der Stärke Gottes und können den Feind zum Schweigen bringen, wenn sie Ihn loben.

Vergessen Sie niemals, dass Gott Feinde hat, und ganz besonders einen: Satan, den "Feind und den Rachgierigen".

Vor ein paar Jahren predigte ich einmal im schweizerischen Lausanne. Dort hatte ich einen Übersetzer, der ins Französische übersetzte. Da ich Französisch verstehe, hörte ich der Übersetzung zu. Ich habe bis heute nicht vergessen, wie der Übersetzer Psalm 8,3 wiedergegeben hat: "Gott zwingt den Teufel, zu schweigen." Wann zwingt Gott ihn zum Schweigen? Wenn wir Ihn loben. Warum müssen wir den Teufel zum Schweigen bringen? Weil er uns fortwährend, Tag und Nacht, verklagt. Vielleicht fragen wir Gott: "Warum bringst Du den Teufel nicht selbst zum Schweigen?" Gott antwortet: "Weil ich euch die Waffe gegeben habe, mit der ihr dies vollbringen könnt."

Ich habe große Freude daran, das Potential der Waffe des Lobpreises voll auszuschöpfen und den Teufel

damit zum Schweigen zu bringen!

Der abschließende siebte Punkt auf unserer Liste mit geistlichen Wahrheiten ist, dass Lobpreis (wie auch Danksagung) Gottes übernatürlichem Eingreifen den Weg ebnet. Betrachten wir Psalm 50,23. (Ist Ihnen aufgefallen, wie oft wir uns, wenn es um Lobpreis geht, den Psalmen zuwenden?) Gott spricht:

> *Wer Opfer des Lobes bringt, ehrt mich; wer rechtschaffen lebt, dem zeig' ich mein Heil. (EÜ)*

In einer anderen, ebenso legitimen Übersetzung heißt es:

> *Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.(LU)*

Mit anderen Worten: Wer Dank opfert, macht es möglich, dass das Heil in seiner Situation offenbar werden kann. Es gibt sowohl im Alten, als auch im Neuen Testament einige wunderbare Beispiele für dieses Prinzip. Unter anderem finden wir in 2. Chronik 20 ein solches Beispiel: Jehosaphat war König von Juda, und eine riesige Armee marschierte von Osten her gegen ihn auf. Er wusste, dass er weder genügend Leute noch Mittel hatte, um gegen diese Armee zu bestehen. Also rief er ein Fasten aus und sammelte das gesamte Volk Gottes aus Juda zusammen.

Als es fastete und betete, sprach der Herr prophe-

tisch durch einen Leviten und sagte dem Volk, was es tun solle: „Geht einfach hinunter an einen bestimmten Ort. Ihr müsst diese Schlacht nicht kämpfen, weil der Herr für euch kämpfen wird.“ Und Jehosaphat bekräftigte diese Aussage mit den Worten: „Glaubt an Gott, den Herrn, und Seine Propheten, und es wir Euch wohlergehen.“

Am darauf folgenden Tag machten sie sich auf den Weg. Was als nächstes geschah, lesen wir ab 2. Chronik 20,21:

> *Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für den Herrn auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den zum Kampf Gerüsteten auszogen und sprachen: Preist den Herrn, denn seine Gnade währt ewig!*

Beachten Sie, dass es sich wieder um denselben Grund handelt, Gott zu preisen. Nun Vers 22:

> *Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfingen, legte der Herr einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.*

Wenn Sie die Geschichte weiter verfolgen, werden Sie feststellen, dass das Volk Gottes nicht eine einzige militärische Waffe einsetzen musste. Die Waffe des Lob-

preises verhalf ihnen zum totalen Sieg. Ihre Feinde griffen sich gegenseitig an und töteten einander, so dass das Volk Gottes nur noch die Beute einsammeln musste. Was für ein gewaltiges Beispiel für die Macht des Lobpreises!

Ein weiteres Beispiel finden wir beim armen Jona, als er mitten in großen Problemen steckt. Sie kennen die Geschichte: Er befand sich im Bauch des Wales und betete zu Gott. Jona 2,3-4:

> *Ich rief aus meiner Bedrängnis zum Herrn, und er antwortete mir. Aus dem Schoß des Scheol schrie ich um Hilfe - du hörtest meine Stimme. Und du hattest mich in die Tiefe geworfen ...*

Das Gebet dauert sieben Verse an, aber es geschieht nichts. Dann aber fing Jona an, Gott zu danken, und der Wal konnte ihn nicht länger bei sich behalten. Lesen wir Vers 10:

> *Ich aber will dir Opfer bringen mit der Stimme des Lobes; was ich gelobt habe, werde ich erfüllen. Bei dem Herrn ist Rettung.*

Das war wirklich ein Opfer! Wenn man sich im Bauch eines Wals befindet, ist schon eine starke Willensentscheidung nötig, um Gott zu danken. Aber Gott hat Jona gehört! Vers 11:

> *Und der HERR befahl dem Fisch, und er spie Jona auf das trockene Land aus.*

Wann sprach Gott zum Walfisch? Als Jona damit begann, dem Herrn zu danken und Ihn zu preisen.

Ein wunderschönes Beispiel für dasselbe Prinzip finden wir in Apostelgeschichte 16, wo über den Dienst von Paulus und Silas berichtet wird. Paulus hatte aus einer Wahrsagerin einen Dämon hinausgeworfen, und ganz Philippi war darüber in Aufruhr. Paulus und Silas wurden schwer geschlagen und in den Sicherheitstrakt des Gefängnisses geworfen. Es war Mitternacht. Ein guter Freund von mir meinte einmal, dass an dieser Stelle Silas zu Paulus hätte sagen können: „Warum haben wir überhaupt mit diesem Befreiungsdienst begonnen? Es lief alles so gut, bis du damit anfingst, Dämonen hinauszuwerfen!“

Aber es geschah etwas vollkommen anderes. Lesen wir den Abschnitt ab Apostelgeschichte 16,25:

> *Um Mitternacht aber* [zur dunkelsten Stunde] *beteten Paulus und Silas und lobsangen Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.*

Solche Leute hatten in diesem Gefängnis noch nie gesessen. Vers 26:

> *Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnis-*

ses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.

Dies war kein gewöhnliches Erdbeben, sondern ein übernatürliches Erdbeben, das die Ketten der Gefangenen löste. Und dieses übernatürliche Erdbeben wurde durch Lobpreis ausgelöst. Auch hier ließ Gott wieder denen Erlösung zuteil werden, die Ihm Lobpreis darbrachten.

* * *

Ich möchte dieses Kapitel mit drei kurzen Fragen abschließen. Die erste Frage lautet: Wann sollen wir Gott preisen? Daran kann es keinen Zweifel geben: Jeden Tag, bis in Ewigkeit, allezeit und ohne Unterlass.

Wie sollen wir Gott preisen? Von ganzem Herzen (Psalm 111,1), mit dem Verstand (Psalm 47), mit erhobenen Händen - und jubelnden Lippen (Psalm 63,5-6), mit dem Heben der Hände - als Speisopfer am Abend (Psalm 141,2), mit Reigentanz (Psalm 149,3), mit Tamburin und Reigentanz (Psalm 150,4).

Wer soll Gott preisen? In Psalm 148 finden wir eine Liste mit 29 verschiedenartigen Menschen und anderen Teilen der Schöpfung, die Gott preisen sollen. Damit Sie sicher sein können, dass in der Auflistung nichts und niemand übergangen wird, heißt es in Psalm 150: „Alles, was Atem hat". Es gibt tatsächlich nur eine Gruppe von

Menschen, die Gott nicht preisen, und zwar die Toten (Psalm 115,17). Sollten Sie den Herrn also nicht preisen, können Sie sich Ihre eigene Diagnose stellen!

Inzwischen kennen Sie die Lösung: Verändern Sie Ihre Denkweise! Treffen Sie fest entschlossen eine eindeutige Willens - und keine Gefühlsentscheidung. Fangen Sie an, den Herrn zu preisen. Sie werden feststellen, dass Ihre Gefühle schon bald mit Ihrem Willen in Einklang kommen!

3. Anbetung

Danksagung und Lobpreis - unsere angemessene Reaktion auf die Güte und Größe Gottes - bestehen in erster Linie aus Worten. Wir sprechen sie, wir singen sie, vielleicht rufen wir sie sogar hinaus. Wenige Menschen sind sich jedoch darüber im klaren, dass es sich bei Anbetung nicht in erster Linie um verbale Äußerungen handelt. Vielmehr ist Anbetung eine Einstellung, die die ganze Person betrifft. Ich persönlich bin, wie ich bereits am Anfang dieses Buches schrieb, davon überzeugt, dass Anbetung die höchste Betätigung ist, zu der ein Mensch fähig ist. Durch die Anbetung erkennen wir Gottes Heiligkeit an.

Anbetung schließt unseren ganzen Körper mit ein - nicht nur Mund, Lippen und Stimmbänder. Soweit mir bekannt ist, beschreibt jedes Wort, das in den Originalsprachen der Bibel - Hebräisch im Alten Testament und Griechisch im Neuen Testament - für Anbetung verwendet wird, eine Körperhaltung oder Position. Deshalb sind bestimmte Haltungen für Anbetung charakteristisch.

Die Haltung, die wir als erste betrachten wollen, ist

das Neigen des Hauptes. Als Mose, nachdem er mit Gott am brennenden Dornbusch geredet hatte, zu den Ältesten seines Volkes in Ägypten zurückkehrte, und ihnen die Botschaft überbrachte, dass Gott sie befreien würde, beugten sie alle ihre Häupter in Anbetung. Die erste Reaktion war also kein verbaler Ausdruck, sondern eine Körperhaltung.

Anbetung bezieht oftmals nicht nur den Kopf, sondern den ganzen Oberkörper mit ein. Begleitet wird dies häufig von Ausstrecken der Arme und Erheben der Hände. Es ist interessant, dass sich auf Hebräisch - einer Sprache, die sehr konkret ist - das Wort für „danke" *(todah)* direkt von dem Wort für „Hand" ableitet. Wenn wir die Hände zu Gott ausstrecken, sagen wir „danke". Ein weiterer Grund, warum wir die Hände heben und zu Gott ausstrecken, liegt darin, dass wir von Gott empfangen möchten, was Er für uns hat.

Das Niederknien ist ein weiteres besonderes Zeichen für Anbetung. Ich schätze die Gemeinden, in denen Liturgie noch einen gewissen Stellenwert hat, und in denen das Hinknien noch praktiziert wird. (Da ich in der Anglikanischen Kirche aufgewachsen bin, wusste ich immer ganz genau, wann es während der Liturgie angebracht war, sich hinzuknien.)

Knien ist meines Erachtens ein wichtiger Teil unserer Anbetung, und einige Charismatiker und Pfingstler

verpassen etwas, weil sie es nicht praktizieren. In intensiven geistlichen Veranstaltungen, in denen ich die ganze Gemeinde aufforderte, niederzuknien, haben wir die Gegenwart des Heiligen Geistes oft auf besonders mächtige Weise gespürt. Das Hinknien kann natürlich zu einer rein formalen Angelegenheit verkommen, die ihren Sinn verloren hat, aber dies sollte Sie nicht daran hindern, den Segen des Niederkniens vor Gott zu erfahren.

Am besten kann man das, was in der Bibel als Anbetung bezeichnet wird, mit „sich vor Gott flach auf den Boden niederwerfen" bezeichnen. Manchmal muss ich lächeln, wenn ich höre, wie Leute eine Zeile aus einer alten Hymne singen, die lautet: „Die Engel sollen sich vor Dir niederwerfen", weil es ihnen nicht im Traum einfallen würde, dies selbst zu tun. Für Engel scheint es angemessen zu sein, doch wir Menschen kommen uns zu erhaben vor, um vor Gott flach auf unserem Angesicht zu liegen! Und doch gibt es nur wenige bedeutende Männer in der Bibel, die nicht früher oder später mit dem Gesicht am Boden vor Gott endeten. Dies ist vielleicht der nachdrücklichste Akt der Anbetung.

Wann immer Ruth und ich eine Reise an einen Ort planen, an dem ich predigen soll, versuchen wir, uns darauf vorzubereiten. In der Regel (wenn auch nicht immer) liegen wir am Ende flach vor Gott auf dem Boden. Wir erkennen damit an, dass wir vollständig von Gott abhängig sind, und dass wir selbst nichts zu geben haben

- keine Stärke, keine Gerechtigkeit und auch keine Weisheit -, wenn Gott uns nicht damit ausstattet.

Ich liebe die folgenden Worte von John Bunyan:

Wer unten ist, braucht keinen Fall zu fürchten,

Keinen Hochmut jeder, der sich neigt;

Wer Demut übt, hat ewiglich

Gott als Licht, das seinen Weg ihm zeigt.

Wenn Sie den Boden erreicht haben, geht es für Sie nicht mehr tiefer. Dann müssen Sie nicht mehr befürchten, dass Sie fallen könnten. Flach vor Gott auf dem Angesicht zu liegen ist eine sichere Position.

Nachdem wir nun die verschiedenen Anbetungshaltungen betrachtet haben, wollen wir anhand von Jesaja 6 betrachten, wie Anbetung im Himmel praktiziert wird. In dieser Szene hat Jesaja eine Vision von Gott in Seiner Herrlichkeit. Dieser Abschnitt war mir schon immer sehr wichtig, denn genau darüber sprach der Prediger bei der ersten Veranstaltung der Pfingstler, die ich je besucht habe.

Ich wusste damals nicht, dass es ein Treffen von Pfingstlern war. Ich wusste tatsächlich nicht einmal, dass es so etwas wie Pfingstler überhaupt gab. Ich möchte

hier nicht zu sehr ins Detail gehen. Nur soviel: Ich war Soldat in der britischen Armee und lebte so, wie Soldaten dort leben. Auf dem besagten Treffen hörte ich dann die Worte des Jesaja. Nachdem er Gott in Seiner Herrlichkeit gesehen hatte, sagte er: „Wehe mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich.“

Als ich diese Worte hörte, unbekehrt wie ich war, sagte ich zu mir selbst: *Niemand hat dich je besser beschrieben.* Und obwohl ich nicht richtig verstand, worüber der Prediger eigentlich sprach, hatte er von diesem Augenblick an meine Aufmerksamkeit.

Lesen wir nun die drei ersten Verse von Jesaja 6, in denen Jesaja spricht:

> *Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel. Seraphim standen über ihm.*

Das Wort *Seraph* steht in direkter Verbindung mit dem hebräischen Wort für „Feuer“. Ungeachtet dessen, was sie noch sind: Auf jeden Fall sind Seraphim feurige Kreaturen. Sie werden wie folgt beschrieben:

> *Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog*

er. Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!

Ich war stets der Auffassung, dass sich dieses dreifache *„heilig"* auf die drei Personen der Gottheit beziehen: Heilig ist der Vater, heilig ist der Sohn und heilig ist der Geist. Wenn Sie sich die Szene für einen Moment im Geiste vergegenwärtigen, erhalten Sie eine wundervolle Vorstellung der Verbindung zwischen Anbetung und Lobpreis. Lobpreis ist ein verbaler Ausdruck, und die Seraphim priesen den Herrn und verkündeten Seine Heiligkeit.

Die erste Beobachtung des Jesaja bezog sich allerdings nicht auf den Lobpreis der Seraphim. Das erste, was er bemerkte, war ihre Anbetungshaltung. Diese Seraphim hatten sechs Flügel. Mit dem ersten Flügelpaar bedeckten sie ihr Gesicht und mit dem zweiten ihre Füße. Das ist Anbetung: Wenn man Gesicht und Körper in Ehrerbietung vor Gott bedeckt. Mit den verbleibenden beiden Flügeln flogen die Seraphim.

Wenn Sie das Bedecken des Gesichts und der Füße als Anbetung und das Fliegen als Dienst betrachten, bekommen Sie ein Verhältnis von vier Flügel für die Anbetung zu zwei Flügel für den Dienst. Meiner Meinung nach ist dies das richtige Verhältnis. In dem, was wir für den Herrn tun, sollten wir der Anbetung doppelt soviel Zeit

und Aufmerksamkeit widmen wie dem Dienst.

Darüber hinaus bin ich der Auffassung, dass unser Dienst für Gott aus der Anbetung heraus kommen sollte. Wir sollten niemals im Dienst für Gott aktiv werden, ohne vorher mit Ihm in der Anbetung in Kontakt getreten zu sein. Unsere Aktivitäten wären von viel mehr Erfolg gekrönt, wenn Sie stets die Folge unserer Anbetung wären.

Das richtige Verhältnis von Anbetung und Dienst wird von Jesus in Matthäus 4,10 bestätigt, nachdem Satan Jesus versucht hatte, vor ihm niederzufallen und ihn anzubeten. Jesus antwortete mit einem Zitat aus 5. Mose 6,13: „Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: “Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.”“

Beachten Sie auch hier wieder die Reihenfolge: Zuerst kommt die Anbetung und dann der Dienst.

Andererseits sollte Anbetung stets der Dienst folgen.

Es gab eine Zeit, in der es in den Gemeinden kaum Lobpreis gab. Im englischen Sprachraum bezeichnete man den sonntäglichen Gottesdienst zwar „Worship Service“ („Anbetungsgottesdienst“), aber obwohl Lobpreis und Verkündigung durchaus ihren Platz hatten, fand keine direkte Anbetung statt. Seit etwa zwanzig Jahren bekommt die Anbetung in den Gemeinden jedoch langsam wieder einen Stellenwert. Manche Gemeinden haben so-

gar voller Stolz darüber, wie gut ihre Anbetung ist, diese zu einem besonderen Programmpunkt gemacht.

Wenn wir Anbetung jedoch zu etwas machen, was wir selbst zwar genießen, was sich jedoch nicht im Dienst widerspiegelt, ist sie geheuchelt. Wenn wir nach einem wunderbaren sonntäglichen Anbetungsgottesdienst nach Hause gehen und uns für den Rest der Woche nur um uns selbst kümmern, haben wir die Worte Jesu nicht verstanden: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." Man sollte Anbetung und Dienst nie voneinander trennen, denn beide Dinge gehören unweigerlich zusammen.

Betrachten wir nun die Progression von Danksagung und Lobpreis hin zur Anbetung als unsere Reaktion auf Gott. In Psalm 95 finden wir eine wunderbare Passage, die diese Progression beschreibt. Die beiden ersten Verse beschreiben lautes Jubeln und Preisen - wesentlich lauter, als man es in so mancher Gemeinde akzeptieren würde! Hier heißt es:

> *Kommt, laßt uns dem Herrn zujubeln, laßt uns zujauchzen dem Fels unseres Heils!*

Zujauchzen bedeutet nicht, dass man mit kraftvoller Stimme singt, sondern es bedeutet „Freudengeschrei".

> *Laßt uns vor sein Angesicht treten mit Dank! Laßt uns mit Psalmen ihm zujauchzen!*

Beachten Sie auch hier die zwei Phasen, um Zugang zu Gott zu erhalten: Danksagung und Lobpreis. Es gibt keinen anderen Weg, um in die Gegenwart Gottes zu kommen.

Die Bibel ist ein sehr logisches Buch. Sie sagt uns nicht nur, dass wir Gott danken und preisen sollen, sondern auch, warum. Sicher erinnern Sie sich an die drei in Psalm 100 genannten, unveränderlichen Gründe dafür, Gott zu danken: Der Herr ist gut, Seine Gnade ist ewig und Seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht. In Psalm 95,3-5 finden wir weitere Gründe zum Danken. Erstens:

> *Denn ein großer Gott ist der Herr, ein großer König über alle Götter.*

Das Wort *groß* wird zweimal verwendet, um uns daran zu erinnern, dass wir im Lobpreis Gottes Größe anerkennen. Dies tun wir mit lautem, jubelndem und begeistertem Lobpreis.

Als nächstes wird Gott als der mächtige Schöpfer dargestellt:

> *In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. Sein ist das Meer; er hat es ja gemacht, und das Trockene, seine Hände haben es gebildet.*

So kommen wir vor Ihn mit Dank und Lobpreis über die Wunder Seiner Schöpfung.

Aber dies alles verschafft uns nur den Zugang zu Ihm. Lobpreis und Danksagung sind, wie wir gesehen haben, der Weg, um sich Gott zu nähern.

In Vers 6 kommen wir jedoch zur Anbetung:

> *Kommt, laßt uns anbeten und uns neigen, laßt uns niederknien vor dem Herrn, der uns gemacht hat!*

Wir sind von einem verbalen Ausdruck zu einer Körperhaltung übergegangen. Wir begannen mit Lobpreis und Danksagung, aber dies war nicht das Ziel. Wenn Christen es bei Lobpreis und Danksagung belassen, verpassen sie das Ziel - die Anbetung -, die keine verbale Äußerung, sondern eine Einstellung ist.

Warum beten wir an?

> *Denn er ist unser Gott, ...*

Nur Gott allein gebührt Anbetung. Der Akt der Anbetung ist die erhabenste Möglichkeit, Ihn als unseren Gott anzuerkennen.

> *... und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand.*

Für das Volk Gottes ist es angemessen, Ihn anzubeten. Dies zu tun, heißt, die Beziehung zwischen uns als Volk Gottes und Gott als unseren Schöpfer und Erlöser anzuerkennen.

Vers 7 endet jedoch nicht an dieser Stelle. Der erste Teil des nächsten Satzes gehört noch immer zum selben Vers und offenbart ein wunderbares Geheimnis:

> *Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet: "Verstocket euer Herz nicht, ..."*
> *(LU)*

Warum ist diese spezielle Ermahnung Teil eines Abschnitts über Anbetung? Weil wir, wenn wir anbeten, wirklich Gottes Stimme hören. Wenn wir anbeten, haben wir das Reden beendet. Wenn wir mit all unserem Jubeln und Lobpreisen fertig sind, begeben wir uns in eine ruhige Haltung der Ehrerbietung vor Gott.

Jemand sagte einmal, Charismatiker hätten Furcht vor der Stille. Das mag sein. Tatsache ist jedoch, dass es eine Zeit der Stille gibt. Wer weiß, wie lang diese Stille andauern mag? Sind wir bereit, Gott zehn Minuten zu geben? Die meisten Gemeinden würden zehn Minuten der Stille für absolut unangebracht halten. Aber natürlich sollte nur Gott selbst bestimmen, wie lang unsere Stille vor Ihm sein sollte. Mit dieser Haltung sind wir offen, Seine Stimme zu hören, gleichgültig, wie lange es dauert.

Ruth und ich nehmen uns regelmäßig, fast täglich, Zeit, Gott zu loben und anzubeten. (Nachdem ich keine gute Stimme habe, ist Ruth unsere Anbetungsleiterin!) Oft, wenn wir in eine Haltung der Anbetung kommen,

und unser Geist still vor Ihm ist, spricht Er zu uns. Wir haben aus diesen Zeiten heraus viel Wegweisung, Warnungen und Ermutigungen von Gott erhalten. Und auch wenn ich für meinen Teil mit prophetischen Äußerungen sehr vorsichtig umgehe, muss ich sagen, dass, wenn eine solche Prophetie in einer Atmosphäre der Anbetung vorgebracht wird und nicht die Harmonie stört, ich in der Regel bereit bin zu glauben, dass Gott zu uns spricht.

Wenn wir jedoch nie wirklich an diesen Ort der Anbetung angelangen, geben wir Gott vielleicht niemals die Gelegenheit, zu uns zu sprechen.

Beachten Sie die Entwicklung, die in Psalm 95 beschrieben wird: lauter, jubelnder, begeisterter Lobpreis bringt uns in die Gegewart Gottes. Wir preisen Ihn aufgrund der bereits genannten - und auch nicht genannten - Tatsachen. Aber wenn wir erst einmal in Seine Gegenwart gekommen sind, ändert sich unser Verhalten. Wir drücken nicht weiter verbal unseren Dank und unseren Lobpreis aus, sondern es gewinnt eine Haltung der Ehrerbietung und der Anbetung vor dem allmächtigen Gott Raum, in der wir offen sind, Seine Stimme zu hören.

Jesus hat in Johannes 4,23 einen Schlüsselsatz über Anbetung gesagt, den Er an die Samariterin am Jakobsbrunnen richtet:

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, zu

der die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche als seine Anbeter. (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Ist dies nicht eine bemerkenswerte Aussage? Der allmächtige Gott sucht nach Anbetern. Aber wir müssen Ihn unter Seinen Bedingungen anbeten. Vers 24:

...Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Der Bibel zufolge besteht der Mensch aus drei Teilen: Geist, Seele und Körper. Unsere Seele ist, wenn wir Gott preisen und Ihm danken, sehr aktiv beteiligt. Wenn es aber um die Anbetung geht, kommuniziert unser Geist direkt mit dem Geist Gottes. Dies ist etwas, was unsere Seele nicht tun kann.

Durch den Heiligen Geist kommen wir in direkte Einheit mit Gott. Wenn Sie die Erfahrung gemacht haben, dass Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, verändert dies die Art und Weise Ihrer Anbetung. Sie sind dann in eine neue Dimension vorgedrungen. Mit dem Heiligen Geist erfüllt worden zu sein macht uns weder vollkommen noch sind wir deshalb über andere Menschen erhaben, aber es setzt etwas in uns frei, das uns verstehen lässt, wie Anbetung sein sollte.

Außerdem müssen wir Gott in Wahrheit anbeten. Wahrheit erfordert meines Erachtens Aufrichtigkeit. Es ist ungemein wichtig, dass wir in unserer Anbetung auf-

richtig sind. Ich möchte dies anhand eines Abschnitts aus dem 3. Buch Mose veranschaulichen, dem Buch im Alten Testament, das sich mit den Gesetzen und Opfern der Priester beschäftigt.

Der Herr gibt Anweisungen, was bei einem Opfer dargebracht werden soll, und was nicht. In 3. Mose 2,1-2 heißt es, dass bei jedem Opfer Weihrauch dargebracht werden soll:

> *Wenn jemand dem Herrn ein Speisopfer darbringen will, so soll es von feinstem Mehl sein, und er soll Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen und es bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Und der Priester soll eine Handvoll nehmen von dem Mehl und Öl samt dem ganzen Weihrauch und es als Gedenkopfer in Rauch aufgehen lassen auf dem Altar als ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den Herrn.* (LU)

Opfer bestehen aus verschiedenen Elementen, einschließlich Mehl und Öl (letzteres steht für den Heiligen Geist.) Hiervon wurde nur ein kleiner Teil verbrannt - den Rest erhielt der Priester. (Die Opfer, die wir heutzutage Gott geben, dienen ebenso der heutigen Priesterschaft - den Dienern Gottes.) Vom Weihrauch jedoch wurde alles verbrannt, denn im Alten Testament galt es als Form der Anbetung, und dieser Teil unseres Opfers ist für niemand anderen als Gott allein bestimmt. Es ist

sehr wichtig, niemals irgendeinem Menschen Anbetung zuteil werden zu lassen, sondern nur dem Herrn.

Weihrauch ist an sich nicht schön, aber wenn er verbrannt wird, lässt es einen wunderbaren Duft entstehen. Und genau dazu wird unsere Anbetung für Gott: Ein wunderbarer, aromatischer Geruch, der in Seine Nase steigt.

Es gibt andererseits jedoch eine Substanz, die in unserem Opfer für Gott nichts zu suchen hat. Hierüber lesen wir in 3. Mose 2,11:

> *Alle Speisopfer, die ihr dem Herrn opfern wollt, sollt ihr ohne Sauerteig machen; denn weder Sauerteig noch Honig sollt ihr dem Herrn zum Feueropfer in Rauch aufgehen lassen.* *(LU)*

Honig ist in seiner natürlichen Form süß und schmackhaft. Wenn er verbrannt wird, erhält man eine schwarze, klebrige Masse. Was der Herr damit ausdrücken will, ist folgendes: „Opfert mir nichts, was dem Feuer nicht standhält. Opfert mir Weihrauch, denn je gründlicher man ihn verbrennt, desto lieblicher wird er. Opfert mir keine Anbetung, die der Prüfung nicht standhält, und zu einer schwarzen, klebrigen Masse wird."

Denken Sie darüber nach. Fragen Sie sich: „Enthalten meine Gebete Honig, oder opfere ich Weihrauch? Sage ich Dinge zu Gott, die keinen Bestand haben? Oder

bete ich zu Ihm in Geist und in Wahrheit?“

Ein abschließendes, lebendiges Beispiel für Anbetung finden wir in 1. Korinther 6,16-17. Es handelt sich um offene Worte - wie ja auch die Bibel insgesamt ein sehr offenes Buch ist. Paulus sagt:

> *Oder wißt ihr nicht: wer sich an die Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr? Denn die Schrift sagt: “Die zwei werden ein Fleisch sein”. Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm.* *(LU)*

Wir müssen ebenso offen sein und den Gegensatz erkennen. Das erste Beispiel, das Paulus hier verwendet, ist das einer unmoralischen sexuellen Verbindung. Aber parallel dazu spricht er über jemanden, der mit dem Herrn im Geist verbunden ist. Mit anderen Worten: Es gibt zwei Arten des Verbundenseins - physische und geistliche Einheit. Anbetung ist geistliche Einheit - die einzige Möglichkeit, wie unser Geist direkt mit Gott eins werden kann. Und aus dieser Einheit heraus entsteht etwas Neues.

Wenn Sie sich also mit Anbetung beschäftigen, dann denken Sie daran, dass auf diese Weise unser Geist mit dem Geist Gottes eins wird. Aus dieser Einheit heraus entsteht Fruchtbarkeit. So wie im physischen Bereich führt auch im geistlichen Bereich Einheit zu Fortpflanzung.

Nehmen Sie sich Zeit, über die verschiedenen Stufen nachzudenken, die letztlich in der Einheit mit Gott gipfeln: Danksagung - Lobpreis - Anbetung. Danken und loben Sie Gott reichlich, aber vergessen Sie nicht, dass der Höhepunkt die Anbetung ist.

Gebete und Proklamationen

Derek und Ruth Prince

Einleitung

Gott hatte Mose beauftragt, Israel aus der Sklaverei Ägyptens zu befreien, aber Mose fühlte sich dieser Aufgabe nicht gewachsen.

”Was hast du da in deiner Hand?”, fragte Gott.

”Einen Stab”, antwortete Mose. Er maß ihm aber keine besondere Bedeutung zu.

Gott demonstrierte ihm daraufhin die wunderwirkende Kraft in dem scheinbar unbedeutenden Stab – und Mose floh voll Schrecken vor seinem eigenen Stab! Als Gott ihm aber zeigte, wie er den Stab als Mittel göttlicher Autorität einsetzen konnte, war dieser Stab dann alles, was er brauchte, um seinen Auftrag erfüllen zu können.

Mit diesem Stab besiegte Mose die Zauberer Ägyptens, beraubte er Pharao seiner Macht, demütigte er die ägyptischen Götter und führte er schließlich Israel aus der Sklaverei in die Freiheit.

Auch Sie haben einen solchen Stab in ihrer Hand:

Ihre Bibel. Wenn Sie ihr unbegrenztes Potential verstehen lernen, dann können Sie ihre Bibel so verwenden wie Mose seinen Stab, und zwar *um Gottes Autorität in jede Situation hineinzusprechen, in der Satan dem Volk und den Zielen Gottes entgegensteht.*

Während der vergangenen drei Jahre standen Ruth und ich in einem fortwährenden Kampf gegen Satan, der uns und unserem Dienst auf vielerlei Weise entgegenstand. Sein Hauptziel war es gewesen, Ruth zu töten. In diesem Kampf lehrte uns der Heilige Geist, wie wir die Bibel als unseren Stab ergreifen können, um damit Gottes Autorität auf jedem Gebiet anzuwenden, auf dem Satan uns widersteht.

Der Heilige Geist hat uns systematisch von einer Schriftstelle zur nächsten geführt, und Er hat uns gezeigt, wie wir diese Bibelverse in allen Bereichen anwenden konnten, in denen uns Satan entgegenstand. Die Strategie, die uns der Heilige Geist lehrte, lautet: PROKLAMIERE! DANKE! PREISE!

Zuerst PROKLAMIEREN wir die zutreffende Schriftstelle mit kühner, unerschütterlicher Zuversicht. Um dabei die bestmögliche Wirkung zu erzielen, personalisieren wir oft die Stelle, die wir zitieren, indem wir alle notwendigen grammatikalischen

Änderungen vornehmen, um die Stelle auf uns persönlich anwenden zu können. An den Stellen, an denen es in der Bibel z.B. ”Ihr” heißt, ändern wir dies in ”ich” oder ”wir” um.

Der zweite Schritt besteht darin, die Schriftstelle, die wir als Wahrheit proklamiert haben, für uns anzunehmen, noch bevor wir ihre tatsächliche Auswirkung in der jeweiligen Situation erleben. Die natürliche Folge davon ist, Gott dafür zu DANKEN. Dies führt logischerweise zu dem dritten Schritt: lautem, jubilierendem LOBPREIS.

In Hohelied 6,4 beschreibt Salomon die Gemeinde als Braut Christi mit den Worten ”furchtbar wie eine Armee mit Bannern.”(wörtl. a. d. Engl.) Unter diesen drei Bannern

PROKLAMATION,

LOBPREIS,

DANKSAGUNG

war es uns möglich, die Fürsten der Finsternis zu vertreiben und in die Freiheit einzutreten, die Gott für

uns, sein gläubiges Volk, bestimmt hat.

Die nachfolgenden, auf der Bibel basierenden Proklamationen haben sich in unserem persönlichen Leben bewährt. Wenn nicht anders angegeben, wurde die revidierte Elberfelder-Übersetzung verwendet. Dort, wo wir es für angemessen hielten, größere Veränderungen im Wortlaut vorzunehmen, ist dies durch ein Sternchen (*) gekennzeichnet.

Die Schriftstellen sind unter zehn Hauptthemen zusammengefasst:

Die Furcht Gottes

Gerechtigkeit und Heiligkeit

Gesundheit und Stärke

Führung, Schutz und Bewahrung

Gottes Eingreifen in unser Leben

Prüfung und Versuchung

Geistlicher Kampf

Vollkommene Erlösung

Geistige und emotionale Stabilität

Gott dienen

Ganz am Ende folgen drei zusammengefasste Pro-

klamationen, die uns persönlich besonders wertvoll sind.

Hier nun drei einfache Schritte, um aus diesen Schriftstellen den größtmöglichen Nutzen zu ziehen:

1. Bitten Sie den Heiligen Geist, Ihnen spezielle Schriftstellen "lebendig" zu machen, die auf Ihre spezifische Situation zutreffen.

2. Lesen Sie diese Schriftstellen wieder und wieder - wenn möglich laut.

3. Gehen Sie vom lauten Lesen schrittweise zu einem systematischen Auswendiglernen über. Der hebräische Ausdruck für Auswendiglernen ist "durch den Mund lernen". Während Sie diese Worte laut lesen, werden sie sich langsam in ihr Gedächtnis einprägen.

Nach und nach werden Sie sicherlich weitere Schriftstellen finden, die der Heilige Geist Ihnen in besonderer Weise "lebendig" macht. Die leeren Seiten am Ende jedes Abschnittes sind für solche persönlichen Gebete und Proklamationen gedacht.

Ruth und ich beten dafür, daß diese Schriftstellen für Sie genausoviel bewirken werden, wie sie es für uns getan haben. Sie haben den Unterschied zwischen Niederlage und Sieg ausgemacht.

Derek Prince

Ein Wort von

Ruth Prince

Als ich Jesus als Heiland und Herrn kennenlernte, war ich vierzig Jahre alt. Ich dachte, ich wäre ”zu alt”, um Bibelstellen auswendig zu lernen. Im Verlauf meines Bibelstudiums im Alten und Neuen Testament stieß ich auf Kolosser 1,10:

Daß ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stükken gefallt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes ...

Ich war begeistert darüber, weil es genau den Wunsch meines Herzens ausdrückte. So wurde es die erste Schriftstelle, die ich auswendig lernte. Es ist der ”Vers meines Lebens”. Sie werden ihn auch auf diesen Seiten finden.

Ich erzähle dies, um Sie zu ermutigen, daß auch Sie Bibelstellen auswendig lernen können. Wenn Gott Ihnen eine Stelle lebendig macht, die Ihr momentanes Anliegen betrifft, dann werden Sie überrascht sein, wie schnell Sie diese auswendig lernen können.

Dieses Buch ist für mich auch eine persönliche

Gebetserhörung. Während ich schwerkrank im Krankenhaus lag, fiel es mir sehr schwer, mich an auswendig gelernte Bibelstellen zu erinnern. In solchen Situationen wird der Verstand zu einem Schlachtfeld.

Damals hätte ich unsere Proklamationen und Bekenntnisse gut leserlich gedruckt zur eigenen Lektüre gebrauchen können - oder auch dafür, daß jemand anderes sie mir laut vorliest.

Zum Abschluß möchte ich Sie mit einer Schriftstelle ermutigen, die mir besonders wertvoll ist. Als ich 1974 eine Bestätigung für meinen Ruf nach Israel suchte, gab mir Gott Josua 1,9. Jetzt, sechzehn Jahre später, kann ich viel besser verstehen, warum Er mir diesen Vers gab!

Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und unverzagt seist. Laß dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. *(LU)*

Seien Sie stark und unverzagt!

Ruth Prince

DIE FURCHT DES

HERRN

Und zu dem Menschen sprach er:
Siehe, die Furcht des Herrn, sie ist Weisheit,
und vom Bösen weichen, das ist Einsicht.
Hiob 28,28

Ich aber, ich habe auf dich vertraut, HERR;
ich sagte: Du bist mein Gott!
In deiner Hand sind meine Zeiten;
Wie groß ist deine Güte,
die du bereithältst denen, die dich fürchten,
die du denen erweist,
die sich bei dir bergen vor den Menschen.
Du verbirgst sie im Schutz deines Angesichts
vor den Verschwörungen der Menschen;

du birgst sie in einer Hütte
vor dem Gezänk der Zungen.
Psalm 31,15-16a; 20-21

Kommt, ihr Söhne, hört mir zu:
die Furcht des HERRN will ich euch lehren.
Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat,
der seine Tage liebt, um Gutes zu sehen?
Bewahre deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen vor betrügerischer Rede;
laß ab vom Bösen und tue Gutes,
suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34,12-15

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.
Klug sind alle, die danach tun.
Sein Lob bleibet ewiglich.
Psalm 111,10 (LU)
Die Furcht des HERRN
ist der Anfang der Erkenntnis.

Weisheit und Zucht verachten nur die Narren.
Sprüche 1,7

Die Furcht des HERRN bedeutet,
Böses zu hassen.
Hochmut und Stolz und schlechte Taten
und einen verlogenen Mund hasse ich.
Sprüche 8,13 (z. T. EÜ)

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang;
und Erkenntnis des allein Heiligen ist Einsicht.
Denn durch mich werden zahlreich deine Tage,
und es mehren sich dir die Jahre des Lebens.
Sprüche 9,10-11
In der Furcht des HERRN
liegt eine starke Zuversicht,

auch seine Kinder haben eine Zuflucht.
Die Furcht des HERRN
ist eine Quelle des Lebens,
um die Fallen des Todes zu meiden.
Sprüche 14,26-27*

Die Furcht des HERRN führt zum Leben;
der sie hat, wird zur Genüge haben,
und von keinem Übel heimgesucht werden.
Sprüche 19,23*

Der Lohn der Demut und der Furcht des HERRN
ist Reichtum, Ehre und Leben.
Sprüche 22,4 (LU)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

GERECHTIGKEIT

UND HEILIGKEIT

Deshalb laßt nun auch uns,
da wir eine so große Wolke von Zeugen
um uns haben, jede Bürde und die uns
so leicht umstrickende Sünde ablegen
und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden
Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus,
den Anfänger und Vollender des Glaubens,
der um der vor ihm liegenden Freude willen
die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldete
und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones
Gottes. Wir sind gekommen zum Berg Zion
und zur Stadt des lebendigen Gottes,
dem himmlischen Jerusalem;
und zu Myriaden von Engeln,
einer Festversammlung;
und zu der Gemeinde der Erstgeborenen,
die in den Himmeln angeschrieben sind;

und zu Gott, dem Richter aller;
und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;
und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes;
und zum Blut der Besprengung,
das besser redet als das Blut Abels.

Hebräer 12,1-2; 22-24

Und um dieses beten wir,
daß unsere Liebe noch mehr und mehr
überreich werde in Erkenntnis
und aller Einsicht, damit wir prüfen,
worauf es ankommt, damit wir lauter
und unanstößig sind auf den Tag Christi,
erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit,
die durch Jesus Christus gewirkt wird,
zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

Philipper 1,9-11

Wer begreift seine eigenen Fehler?
Von der verborgenen Schuld sprich mich frei!
Auch von übermütigen Sünden
halte deinen Knecht zurück;
laß sie mich nicht beherrschen!
Dann bin ich tadellos
und bin rein von schwerem Vergehen.
Laß die Reden meines Mundes
und das Sinnen meines Herzens
wohlgefällig vor dir sein,
HERR, mein Fels und mein Erlöser!
Psalm 19,13-15*

Darum bitten wir Gott:

Daß wir mit der Erkenntnis seines Willens
erfüllt werden in aller Weisheit
und geistlichem Verständnis,
um des Herrn würdig zu wandeln
zu allem Wohlgefallen,
fruchtbringend in jedem guten Werk
und wachsend in der Erkenntnis Gottes,
gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht
seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren
und aller Langmut,
mit Freuden dem Vater danksagend,
der uns fähig gemacht hat
zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht;
er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis
und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.
In ihm haben wir die Erlösung,
die Vergebung der Sünden.
Kolosser 1,9b-14*

Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst

und meine Gebote bei dir verwahrst,
indem du der Weisheit dein Ohr leihst,
dein Herz dem Verständnis zuwendest,
ja, wenn du nach Erkenntnis rufst,
mit lauter Stimme um Einsicht bittest,
wenn du sie suchst wie Silber
und wie Schätzen ihr nachspürst,
dann wirst du verstehen die Furcht des HERRN
und die Erkenntnis Gottes gewinnen.

Sprüche 2,1-5 (z.T. EÜ)

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt,
da die wahren Anbeter den Vater in Geist
und Wahrheit anbeten werden; denn auch
der Vater sucht solche als seine Anbeter.
Gott ist Geist, und die ihn anbeten,
müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Johannes 4,23-24

Er selbst aber, der Gott des Friedens,

heilige uns völlig; und vollständig möge
unser Geist und Seele und Leib untadelig
bewahrt werden bei der Ankunft unseres
Herrn Jesus Christus!
Treu ist, der uns beruft; er wird es auch tun.
1. Thessalonicher 5,23-24

Gesegnet ist der Mann,
der nicht folgt dem Rat der Gottlosen,
den Weg der Sünder nicht betritt
und nicht im Kreis der Spötter sitzt,
sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN
und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht!
Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und dessen Laub nicht verwelkt;
alles was er tut, gelingt ihm.
Psalm 1,1-3*
Denn so spricht der Hohe und Erhabene,

der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der
Heilige ist: In der Höhe und im Heiligen wohne
ich und bei dem, der zerschlagenen
und gebeugten Geistes ist,
um zu beleben den Geist der Gebeugten
und zu beleben das Herz der Zerschlagenen.
Aber auf den will ich blicken:
auf den Elenden und den,
der zerschlagenen Geistes ist
und der da zittert vor meinem Wort.
Jesaja 57,15 u. 66,2b

Als Auserwählte Gottes,
als Heilige und Geliebte, ziehen wir nun an:
herzliches Erbarmen, Güte, Demut,
Milde, Langmut! Wir ertragen einander
und vergeben uns gegenseitig,
wenn einer Klage gegen den anderen hat;
wie auch der Herr uns vergeben hat, so auch wir!
Zu diesem allen aber ziehen wir die Liebe an,

die das Band der Vollkommenheit ist!
Und wir lassen den Frieden Christi in
unseren Herzen regieren, zu dem wir auch
berufen worden sind in einem Leib!
Und wir sind dankbar!
Wir lassen das Wort Christi reichlich
in uns wohnen; in aller Weisheit lehren
und ermahnen wir uns gegenseitig!
Mit Psalmen, Lobliedern und
geistlichen Liedern singen wir Gott
in unseren Herzen in Gnade!
Und alles, was wir tun,
im Wort oder im Werk,
alles tun wir im Namen des Herrn Jesus,
und sagen Gott, dem Vater, Dank durch ihn!
Kolosser 3,12-17*

Denn die Gnade Gottes ist erschienen,
heilbringend allen Menschen,
und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit
und die weltlichen Begierden verleugnen
und besonnen und gerecht und gottesfürchtig
leben in dem jetzigen Zeitlauf,
indem wir die glückselige Hoffnung
und Erscheinung der Herrlichkeit
unseres großen Gottes und Heilandes
Jesus Christus erwarten.
Der hat sich selbst für uns gegeben,
damit er uns loskaufte
von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst
ein Eigentumsvolk reinigte,
das eifrig sei in guten Werken.

Titus 2,11-14

Geliebte, laßt uns einander lieben!
Denn die Liebe ist aus Gott;
und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren
und erkennt Gott.
Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt,
denn Gott ist Liebe.
Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart
worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn
in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn
leben möchten.
Hierin ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt
haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn
gesandt hat als eine
Sühnung für unsere Sünden.
Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir
schuldig, einander zu lieben.
Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die
Gott zu uns hat.
Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,7-11; 16

Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedensstifter;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit
willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um
meinetwillen schmähen und verfolgen und reden
allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen.
Seid fröhlich und jubelt; denn es wird euch im
Himmel reichlich belohnt werden.
Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten,
die vor euch gewesen sind.

Matthäus 5,3-12 (z.T. LU)

Hinfort liegt für mich bereit
die Krone der Gerechtigkeit,
die mir der Herr, der gerechte Richter,
an jenem Tag geben wird,
nicht aber mir allein,
sondern auch allen,
die seine Erscheinung liebhaben.
2. Timotheus 4,8 (LU)

**PERSÖNLICHE GEBETE
UND PROKLAMATIONEN:**

GESUNDHEIT UND STÄRKE

Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?
Der HERR, der ewige Gott,
der die Enden der Erde geschaffen hat,
wird nicht müde noch matt,
sein Verstand ist unausforschlich.
Er gibt dem Müden Kraft,
und Stärke genug dem Unvermögenden.
Männer werden müde und matt,
und Jünglinge straucheln und fallen;
aber die auf den HERRN harren,
kriegen neue Kraft,
daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
daß sie laufen und nicht matt werden,
daß sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40,28-31 (LU)

Gottes Kraft kommt in meiner Schwachheit
zur Vollendung, und wenn ich schwach bin,
dann bin ich stark.

Nach 2. Korinther 12,9-10

Die Gerechten werden sprossen wie Palmen,
wie Zedern auf dem Libanon
werden sie emporwachsen.
Die gepflanzt sind im Haus des HERRN,
werden grünen in den Vorhöfen unseres Gottes.
Noch im Greisenalter gedeihen sie,
sind sie saftvoll und grün,
um zu verkünden: „Der HERR ist gerecht.
Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.“

Psalm 92,12-15*

Ich aber will immer hoffen und Dich
mehr und mehr preisen.
Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit,
Deine Errettung den ganzen Tag,
denn ihr Ende kenne ich nicht.
Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN;
ich preise deine Gerechtigkeit allein.
Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt,
und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.
Auch im Alter, wenn ich grau werde,
verlaß mich nicht, o Gott,
bis ich deine Macht verkündige der Jugend
und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
Psalm 71,14-18 (LU)*

Mein Sohn, laß sie nicht weichen aus deinen
Augen, bewahre Umsicht und Besonnenheit!
So werden sie Leben sein für deine Seele
und Anmut für deinen Hals.
Dann gehst du sicher deinen Weg,

dein Fuß stößt nirgends an.
Wenn du dich hinlegst, wirst du nicht
aufschrecken, und liegst du,
erquickt dich dein Schlaf.
Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken
noch vor dem Verderben der Gottlosen,
wenn es über sie kommt!
Denn der HERR ist deine Zuversicht
und bewahrt deinen Fuß vor der Falle.
Sprüche 3,21-26

Mir sind alle Dinge möglich durch den Einen,
der mich von Innen heraus befähigt.
Philipper 4,13[1]
([1] Direkte Übersetzung aus dem griechischen Urtext)

Der HERR wird seinem Volk Kraft geben;
der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.
Psalm 29,11 (LU)

O Gott, Du bist erfurchtgebietender
als deine Heiligtümer.
Der Gott Israels, er ist es,
der Stärke und Kraft gibt dem Volk.
Gepriesen sei Gott!
Psalm 68,35 (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Mein Sohn, achte auf meine Worte,
neige dein Ohr meiner Rede zu!
Laß sie nicht aus den Augen,
bewahre sie tief im Herzen!
Denn Leben sind sie denen, die sie finden,
und Heilung für ihr ganzes Fleisch.
Mehr als alles hüte dein Herz;
denn von ihm geht das Leben aus.
Sprüche 4,20-23 (z.T. EÜ)

Der Herr aber ist der Geist,
und wo der Geist des Herrn wirkt,
da ist Freiheit.
Wir alle spiegeln mit enthülltem Angesicht
die Herrlichkeit des Herrn wider
und werden so in sein eigenes Bild verwandelt,
von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
durch den Geist des Herrn.
2. Korinther 3,17-18

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

FÜHRUNG, SCHUTZ UND BEWAHRUNG

Der HERR wird mich behüten vor allem Unheil,
er wird mein Leben behüten.
Der HERR wird meinen Ausgang
und meinen Eingang behüten
von nun an bis in Ewigkeit.

***

Ein Pfad, den der Raubvogel nicht kennt
und den das Auge der Königsweihe
nicht erblickt hat,
- nie hat das stolze Wild ihn je betreten,
der Löwe ist auf ihm nicht geschritten.
Verhüllt ist sie [Die Weisheit] vor den Augen alles Lebendigen, und vor den Vögeln des Himmels
ist sie verborgen.

Psalm 121,7-8*; Hiob 28,7-8 u. 21

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?
Dringen Frevler auf mich ein, um mich zu
verschlingen, meine Bedränger und Feinde,
sie müssen straucheln und fallen.
Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird
nicht verzagen. Mag Krieg gegen mich toben:
Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.
Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt
mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage
meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu
schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.
Denn er birgt mich in seinem Haus am Tag' des
Unheils; er beschirmt mich im Schutz seines
Zeltes, er hebt mich auf einen Felsen empor.
Und nun erhebt sich mein Haupt über meine
Feinde, die um mich her sind; darum will ich Lob
opfern in seinem Zelt, ich will singen
und Lob sagen dem HERRN.

Psalm 27,1-6 (Verse 1-5: EÜ; Vers 6: LU)

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her,
damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an
den Ort bringt, den ich für dich bereitet habe.
Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme
und widersetze dich ihm nicht!
Denn er wird deine Rebellion nicht vergeben,
denn mein Name ist in ihm.
Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst
und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind
deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen.
Denn mein Engel wird vor dir hergehen
und wird dich bringen zu den Amoritern,
Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und
Jebusitern; und ich werde sie austilgen.
Du sollst dich vor ihren Göttern nicht
niederwerfen und ihnen nicht dienen,
und du sollst nicht nach ihren Taten tun,
sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen
und ihre Gedenksteine völlig zertrümmern.
Und du sollst den HERRN, deinen Gott, anbeten:
so wird er dein Brot und dein Wasser segnen,

und ich werde alle Krankheit aus deiner Mitte
entfernen. Keine Frau in deinem Land wird eine
Fehlgeburt haben oder unfruchtbar sein;
die Zahl deiner Tage werde ich erfüllen.
Meinen Schrecken werde ich vor dir hersenden
und alle Völker, zu denen du kommst,
in Verwirrung bringen, und ich werde dir den
Rücken all deiner Feinde zukehren
und sie vor dir fliehen lassen.
2. Mose 23,20-27 (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Wenn der HERR das Haus nicht baut,
arbeiten seine Erbauer vergebens daran.
Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht,
wacht der Wächter vergebens.
Psalm 127,1

Wir vertrauen auf den HERRN mit
unserem ganzen Herzen und stützen uns nicht
auf unseren Verstand!
Auf all unseren Wegen suchen wir nur ihn
zu erkennen, und er ebnet selbst unsere Pfade!
Wir sind nicht weise in unseren eigenen Augen,
wir fürchten den HERRN
und weichen vom Bösen!
Das ist Heilung für unseren Leib,
und Stärke für unsere Gebeine.
Sprüche 3,5-8* (z. T. wörtl. a. d. Engl.)

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
Psalm 118,17 (LU)

Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von
deinem Mund weichen, und du sollst Tag
und Nacht darüber nachsinnen,
damit du darauf achtest, nach alledem
zu handeln, was darin geschrieben ist;
denn dann wirst du auf deinen Wegen zum
Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.
Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig?
Erschrick nicht und fürchte dich nicht!
Denn mit dir ist der HERR, dein Gott,
wo immer du gehst.

Josua 1,8-9

Der HERR ist gut.
Er ist ein Zufluchtsort am Tag der Bedrängnis
und kennt die, die auf ihn trauen.

Nahum 1,7 (z. T. LU)

Wohl dem, den du, HERR, in Zucht nimmst
und lehrst ihn durch dein Gesetz,
ihm Ruhe zu schaffen vor bösen Tagen,
bis dem Gottlosen die Grube gegraben ist.

Psalm 94,12-13 (LU)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!
Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich
mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41,10

Denn ich kenne ja die Gedanken,
die ich über euch denke, spricht der HERR,
Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil,
Gedanken der Fülle und nicht zum Unglück,
um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

Jeremia 29,11*

Sie stießen mich hart, um mich zu Fall zu
bringen; der Herr aber hat mir geholfen.
Der Herr ist meine Stärke und mein Lied;
er ist für mich zum Retter geworden.
Die Stimme des Jubels und der Errettung
erschallt in den Zelten der Gerechten:
“Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!
Die Rechte des Herrn ist erhoben,
die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!”
Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des Herrn zu verkünden.
Der Herr hat mich hart gezüchtigt,
doch er hat mich nicht dem Tod übergeben.
Psalm 118,13-18 (EÜ; z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Gottes Wege sind vollkommen,
die Worte des HERRN sind durchläutert.
Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
Psalm 18,31 (LU)

Die Gnadenerweise des HERRN sind es,
daß es mit uns nicht zu Ende ist, ja,
sein Erbarmen hört nicht auf,
es ist jeden Morgen neu.
Groß ist deine Treue.
“Mein Anteil ist der HERR,” sagt meine Seele,
“darum will ich auf ihn hoffen.”
Gut ist der HERR zu denen, die auf ihn harren,
zu der Seele, die ihn sucht.
Es ist gut, daß man schweigend hofft
auf die Rettung des HERRN.
Klagelieder 3,22-26 (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk
und mich in sein himmlisches Reich hineinretten.
Ihm sei die Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
2. Timotheus 4,18

Laß sich freuen alle, die auf dich trauen;
ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie.
Fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben!
Denn du, HERR, segnest die Gerechten,
du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.
Psalm 5,12-13 (LU)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

GOTTES EINGREIFEN IN UNSER LEBEN

Gepriesen sei der Name Gottes
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Denn Weisheit und Macht, sie sind sein.
Er ändert Zeiten und Fristen,
er setzt Könige ab und setzt Könige ein;
er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis
den Einsichtigen; er offenbart das Tiefe
und das Verborgene; er weiß, was in der
Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht.
Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft
und sein Reich währt von Geschlecht
zu Geschlecht. Und alle Bewohner der Erde
sind wie nichts gerechnet, und nach seinem

Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels
und den Bewohnern der Erde.
Und da ist niemand, der seiner Hand wehren
und zu ihm sagen könnte: Was tust du?
Daniel 2,20; 4,31b-32*

Denn aus Gnade sind wir errettet durch Glauben,
und das nicht aus uns, Gottes Gabe ist es;
nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.
Denn wir sind sein Gebilde,
in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken,
die Gott vorher bereitet hat,
damit wir in ihnen wandeln sollen.
Epheser 2,8-10*

Erweise wunderbar deine Gnade,
du Retter derer, die sich bergen
vor den Empörern bei deiner Rechten.
Bewahre mich wie den Augapfel,
birg mich im Schatten deiner Flügel
vor den Gottlosen, die mich zerstören,
meinen Todfeinden, die mich umzingeln.
Psalm 17,7-9

HERR, außer dir ist keiner,
der helfen könnte im Kampf zwischen
einem Mächtigen und einem Kraftlosen.
Hilf uns, HERR, unser Gott!
Denn wir stützen uns auf dich, und in deinem
Namen sind wir gegen diese Menge gezogen.
Du bist der HERR, unser Gott!
Kein Mensch kann etwas gegen dich ausrichten.
2. Chronik 14,10

HERR, Gott unserer Väter, bist du es nicht,
der da Gott im Himmel ist, und bist nicht du
Herrscher über alle Königreiche der Nationen?
Und in deiner Hand ist Kraft und Macht;
und niemand kann gegen dich bestehen.
2. Chronik 20,6

Wir denken an die Gefangenen,
als wären wir Mitgefangene,
und an die Mißhandelten,
weil wir auch noch im Leibe leben.
Hebräer 13,3*

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia
schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige,
der den Schlüssel Davids hat, der öffnet,
und niemand wird schließen, und schließt,
und niemand wird öffnen:
Ich kenne deine Werke:
Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir
gegeben, die niemand schließen kann;
denn du hast eine kleine Kraft
und hast mein Wort bewahrt
und hast meinen Namen nicht verleugnet.
Offenbarung 3,7-8

Es müssen zuschanden werden und
zurückweichen alle, die Zion hassen; Sie müssen
werden wie das Gras auf den Dächern,
welches verdorrt ist, bevor man es ausrauft.
Psalm 129,5-6 (Schlachter)

Verwirre sie, Herr,
mach uneins ihre Zungen, ...
Psalm 55,10 (Schlachter)

Denn der Gottlosen Zepter wird nicht bleiben
über dem Erbteil der Gerechten, ...
Psalm 125,3 (LU)

Sucht den Herrn, all ihr Demütigen im Lande,
die ihr seine Rechte gehalten habt!
Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut!
Vielleicht könnt ihr Bergung finden
am Tag des Zorns des Herrn!
Zephania 2,3 (wörtl. a. d. Engl.)

Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen,
um seines großen Namens willen,
denn es hat dem Herrn gefallen
Israel zu seinem Volk zu machen.
1. Samuel 12,22* (wörtl. a. d. Engl.)

Alle Welt fürchte den HERRN,
und alle Bewohner der Erde sollen ihm in
Erfurcht begegnen.
Denn er sprach, und es geschah;
er gebot, und es stand da.
Der HERR macht zunichte den Rat der
Nationen und macht die Pläne der
Völker wirkungslos.
Aber der Ratschluß des HERRN bleibt ewiglich,
Die Gedanken seines Herzens
für alle Generationen.
Gesegnet ist das Volk,
dessen Gott der HERR ist, dem Volk,
das er sich zum Erbe erwählt hat!
Psalm 33,8-12 (wörtl. a. d. Engl.)

Wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre,
so soll Israel sagen - wenn nicht der HERR
für uns gewesen wäre, als Menschen gegen
uns aufstanden, dann hätten sie uns lebendig
verschlungen, als ihr Zorn gegen uns entbrannte.
Dann hätten uns die Wasser fortgeschwemmt,
der Wildbach hätte uns überströmt.
Dann wären über uns gegangen
die tobenden Wasser.
Gepriesen sei der HERR, der uns ihren Zähnen
nicht zum Raub gab! Unsere Seele ist entronnen
wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelsteller.
Die Schlinge ist zerrissen,
und wir sind entronnen.
Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 124

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

PRÜFUNG UND VERSUCHUNG

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt
durch unseren Herrn Jesus Christus!
Daher, meine geliebten Brüder, sind wir
fest, unerschütterlich, allezeit überreich
in dem Werk des Herrn, da wir wissen,
daß unsere Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!
1. Korinther 15,57

Deshalb ordnen wir uns Gott unter!
Wir leisten dem Teufel Widerstand,
und er wird vor uns fliehen.
Jakobus 4,7 (EÜ)

Deswegen erdulde ich alles um der
Auserwählten willen, damit auch sie die Rettung,
die in Christus Jesus ist,
mit ewiger Herrlichkeit erlangen.
Das Wort ist gewiß.
Denn wenn wir mitgestorben sind,
werden wir auch mitleben; wenn wir ausharren,
werden wir auch mitherrschen; wenn wir
verleugnen, wird auch er uns verleugnen;
wenn wir untreu sind - er bleibt treu,
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

2. Timotheus 2,10-13

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres
Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen
Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer
lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung
Jesu Christi aus den Toten zu einem
unvergänglichen und unbefleckten
und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln
aufbewahrt ist für uns, die wir in der Kraft Gottes
durch Glauben bewahrt werden zur Rettung,
die bereit steht, in der letzten Zeit geoffenbart zu
werden. Darin jubeln wir, die wir jetzt eine
kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei
Versuchungen betrübt worden sind,
damit die Bewährung unseres Glaubens viel
kostbarer befunden wird als die des
vergänglichen Goldes, das durch Feuer erprobt
wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der
Offenbarung Jesu Christi; den wir lieben, obgleich
wir ihn nicht gesehen haben; an den wir glauben,
obwohl wir ihn jetzt nicht sehen, über den wir
mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude
jubeln; und so erlangen wir das Ziel unseres
Glaubens: die Rettung der Seelen.

1. Petrus 1,3-9

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont
hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben
- wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?
Gott ist hier, der gerecht macht.
Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier,
der gestorben ist, ja vielmehr, der auch
auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist
und uns vertritt. Wer will uns scheiden
von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst
oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße
oder Gefahr oder Schwert? wie geschrieben steht
(Psalm 44,23): "Um deinetwillen werden wir
getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie
Schlachtschafe." Aber in dem allen überwinden
wir weit durch den, der uns geliebt hat.
Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder
Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes
noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns
scheiden kann von der Liebe Gottes, die in
Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8,31b-39 (LU)

Wir halten es für lauter Freude,
wenn wir in mancherlei Versuchungen geraten,
indem wir erkennen, daß die Bewährung unseres
Glaubens Ausharren bewirkt.
Das Ausharren aber soll ein vollkommenes
Werk haben, damit wir vollkommen und
vollendet sind und in nichts Mangel haben.
Jakobus 1,2-4

Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
daß es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den HERRN und laßt uns
miteinander seinen Namen erhöhen!
Als ich den HERRN suchte,
antwortete er mir und errettete mich
aus aller meiner Furcht.
Psalm 34,2-5 (LU)

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn
sich verläßt und dessen Hoffnung der Herr ist.
Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und am Bach seine Wurzeln ausstreckt:
Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt;
seine Blätter bleiben grün;
auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge,
unablässig bringt er seine Früchte.
Jeremia 17,7-8 (EÜ)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

GEISTLICHER KAMPF

“Gott widersteht den Hochmütigen,
den Demütigen aber gibt er Gnade”.

Wir demütigen uns nun unter die mächtige
Hand Gottes, damit er uns erhöhe zur
rechten Zeit, indem wir alle unsere Sorge
auf ihn werfen! Denn er sorgt für uns.
Wir sind nüchtern und wachsam!
Unser Widersacher, der Teufel, geht umher
wie ein brüllender Löwe und sucht,
wen er verschlingen kann.
Dem widerstehen wir standhaft durch den
Glauben, da wir wissen, daß dieselben Leiden
sich an unserer Bruderschaft in der Welt
vollziehen! Der Gott aller Gnade aber,

der uns berufen hat zu seiner ewigen
Herrlichkeit in Christus, er selbst wird uns,
die wir eine kurze Zeit gelitten haben,
vollkommen machen,
stärken, kräftigen, gründen.
Ihm sei die Macht in Ewigkeit! Amen.
1. Petrus 5,5b-11* (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Denn obwohl wir im Fleisch leben,
kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise.
Denn die Waffen unsres Kampfes
sind nicht fleischlich, sondern mächtig
im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören.
Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe,
das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes,
und nehmen gefangen alles Denken
in den Gehorsam gegen Christus.
2. Korinther 10,3-5 (LU)

Wir überwinden Satan durch des Lammes Blut
und durch das Wort unseres Zeugnisses und
lieben unser Leben nicht bis hin zum Tod.
Offenbarung 12,11* (LU)

Eisen und Erz werden unsere Riegel sein,
und unsere Tage werden unserer Kraft
entsprechen! Keiner ist wie der Gott Jeschuruns,
der auf den Himmeln einherfährt zu unserer
Hilfe und auf den Wolken in seiner Majestät.
Eine Zuflucht ist der Gott der Urzeit,
und unter uns sind ewige Arme.
Er vertreibt vor uns den Feind
und spricht: Vernichte ihn!
5. Mose 33,25-27 (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Keiner Waffe, die gegen uns geschmiedet wird,
soll es gelingen; und jede Zunge,
die vor Gericht gegen uns aufsteht,
Werden wir schuldig sprechen.
Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN
und ihre Gerechtigkeit von mir her,
spricht der HERR.

Jesaja 54,17*

HERR, führe meine Sache wider meine
Widersacher, bekämpfe, die mich bekämpfen!
Ergreife Kleinschild und Langschild,
und stehe auf zu meiner Hilfe!
Zücke den Speer und versperre den Weg
gegenüber meinen Verfolgern;
sprich zu meiner Seele: “Ich bin deine Hilfe!”

Psalm 35,1-3 (z.T. LU)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

VOLLKOMMENE ERLÖSUNG

Dem aber, der uns ohne Straucheln zu bewahren
und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Jubel
hinzustellen vermag, dem alleinigen Gott,
unserem Heiland durch Jesus Christus,
unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät,
Gewalt und Macht vor aller Zeit
und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.
Judas 24-25

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt

und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht,
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Psalm 103,1-5 (LU)

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn,
der Vater der Herrlichkeit, gebe uns den Geist
der Weisheit und Offenbarung, damit wir ihn
erkennen. Er erleuchte die Augen unseres
Herzens, damit wir verstehen, zu welcher
Hoffnung wir durch ihn berufen sind,
welchen Reichtum die Herrlichkeit seines
Erbes den Heiligen schenkt und wie
überragend groß seine Macht sich an uns,
den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner
Kraft und Stärke. Er hat sie an Christus
erwiesen, den er von den Toten auferweckt
und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten

erhoben hat, hoch über alle Fürsten und
Gewalten, Mächte und Herrschaften und über
jeden Namen, der nicht nur in dieser Welt,
sondern auch in der zukünftigen genannt wird.
Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn,
der als Haupt alles überragt, über die Kirche
gesetzt. Sie ist sein Leib und wird von ihm
erfüllt, der das All ganz und gar beherrscht.
Epheser 1,17-23 (EÜ)

Ich bin ebenso in guter Zuversicht, daß der,
der ein gutes Werk in uns angefangen hat,
es vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu.
Philipper 1,6

Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die,
die in Christus Jesus sind.
Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in
Christus Jesus hat mich freigemacht
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.
Römer 8,1-2

Denn mit einem Opfer hat er uns,
die wir geheiligt werden,
für immer vollkommen gemacht.
Hebräer 10,14*

Christus hat mich losgekauft von dem
Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch
für mich geworden ist, damit mir der
Segen Abrahams, den Gott in allem gesegnet hat,
in Christus Jesus zuteil werde.
nach Galater 3,13-14 und 1. Mose 24,1

Seht, welch eine Liebe uns der Vater
gegeben hat, daß wir Kinder Gottes
heißen sollen! Und wir sind es.
Deswegen erkennt uns die Welt nicht,
weil sie ihn nicht erkannt hat.
Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes,
und es ist noch nicht offenbar geworden,
was wir sein werden; wir wissen, daß wir,
wenn es offenbar werden wird,
ihm gleich sein werden, denn wir werden
ihn sehen, wie er ist.
Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat,
reinigt sich selbst, wie er rein ist.

1. Johannes 3,1-3

Und wir haben erkannt und geglaubt
die Liebe, die Gott zu uns hat.
Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16

Aber wir sind abgewaschen,
aber wir sind geheiligt,
aber wir sind gerechtfertigt worden
durch den Namen des Herrn Jesus Christus
und durch den Geist unseres Gottes.
1. Korinther 6,11

Der Gott des Friedens aber, der den großen
Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus,
von den Toten heraufgeführt hat
durch das Blut des ewigen Bundes,
der mache uns tüchtig in allem Guten,
zu tun seinen Willen, und schaffe in uns,
was ihm gefällt, durch Jesus Christus,
welchem sei Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
Hebräer 13,20-21

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

GEISTIGE UND EMOTIONALE STABILITÄT

Wir haben uns geplagt und schwere
Lasten getragen, aber wir sind zu Dir
gekommen, Herr Jesus, daß Du uns
Ruhe gibst. Wir nehmen Dein Joch auf
uns und lernen von Dir, denn Du bist sanftmütig
und von Herzen demütig, so finden wir
Ruhe für unsere Seelen. Denn Dein Joch ist sanft
und Deine Last ist leicht.
Matthäus 11,28-30*

Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem
Volk Gottes übrig. Denn wer in seine

Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur
Ruhe gelangt von seinen Werken
wie Gott von seinen eigenen. Laßt uns nun
eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen,
damit nicht jemand nach demselben
Beispiel des Ungehorsams falle!
Hebräer 4,9-11

Du bewahrst mich in vollkommenem Frieden,
denn mein Verstand bleibt auf Dich gerichtet und
ich vertraue Dir.
Jesaja 26,3* (wörtl. a. d. Engl.)

Ich habe großen Frieden, weil ich dein
Gesetz liebe. Mich trifft kein Straucheln.
Psalm 119,165*

Denn die Waffen meines Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; mit ihnen reiße ich die Festungen ein, die Satan in meinem Denken errichtet hat, und nehme jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi. Drei meiner mächtigsten Waffen sind Proklamation, Danksagung und Lobpreis.

nach 2. Korinther 10,3-5

Gott hat mir nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Vernunft.

2. Timotheus 1,7 (z. T. wörtl. a. d. Engl.)

Der Gott der Hoffnung aber erfülle uns
mit aller Freude und allem Frieden im Glauben,
damit wir überreich seien in der Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes!
Römer 15,13

Wir sorgen uns um nichts, sondern bringen
in jeder Lage betend und flehend unsere Bitten
mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes,
der alles Verstehen übersteigt, wird unsere
Herzen und unsere Gedanken in der
Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.
Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft,
edel, recht, was lauter, liebenswert ist,
was einen guten Ruf hat,
was Tugend heißt und lobenswert ist,
darauf sind wir bedacht!
Philipper 4,6-8 (EÜ; LU)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

GOTT DIENEN

Dank sei Gott, der uns stets im Siegeszug
Christi mitführt und durch uns den Duft
der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreitet.
Denn wir sind Christi Wohlgeruch
für Gott unter denen, die gerettet werden,
wie unter denen, die verlorengehen.
Den einen sind wir Todesgeruch, der Tod bringt;
den anderen Lebensduft, der Leben verheißt.
Wer aber ist dazu fähig?
Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen,
die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen.
Wir verkünden es aufrichtig und in Christus,
von Gott her und vor Gott.

2. Korinther 2,14-17 (EÜ)

Gott vermag über alles hinaus zu tun,
über die Maßen mehr, als wir erbitten
oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt.
Epheser 3,20*

Gott aber vermag uns jede Gnade
überreichlich zu geben,
damit wir in allem allezeit alle Genüge haben
und überreich sind zu jedem guten Werk.
2. Korinther 9,8

Wahrlich, ich sage euch auch:
Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden,
worum sie bitten wollen,
so soll es ihnen widerfahren
von meinem Vater im Himmel.
Matthäus 18,19 (LU)

Die Ernte zwar ist wahrhaftig groß,
die Arbeiter aber sind wenige.
Wir bitten nun den Herrn der Ernte,
daß er Arbeiter aussende in seine Ernte!
Matthäus 9,37-38*

Und dieses Evangelium des Reiches
wird proklamiert werden auf dem ganzen
Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis,
und dann wird das Ende kommen.
Matthäus 24,14*

Denn wie der Regen fällt und vom
Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt,
sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und
sie sprießen läßt, daß sie dem Sämann Samen gibt
und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein,
das aus meinem Mund hervorgeht.
Es wird nicht leer zu mir zurückkehren,
sondern es wird bewirken, was mir gefällt,
und ausführen, wozu ich es gesandt habe.

Jesaja 55,10-11

Wir sind stark und mutig, und handeln;
wir fürchten uns nicht
und sind nicht niedergeschlagen!
Denn Gott, der HERR, unser Gott,
wird mit uns sein.
Er wird uns nicht aufgeben und uns
nicht verlassen, bis alle Arbeit für den
Dienst des Hauses des HERRN vollendet ist.

1. Chronik 28,20*

Wir mühen uns mit Furcht und Zittern
um unser Heil! Denn Gott ist es,
der in uns das Wollen und das Vollbringen
bewirkt, noch über unseren guten Willen hinaus.
Wir tun alles ohne Murren und Bedenken,
damit wir rein und ohne Tadel sind,
Kinder Gottes ohne Makel mitten in einer
verdorbenen und verwirrten Generation,
unter der wir als Lichter in der Welt leuchten.
Wir halten fest am Wort des Lebens.
Philipper 2,12b-16a*

Wir wollen wachsam sein,
fest im Glauben stehen,
mutig und stark sein!
Alles, was wir tun, soll in Liebe geschehen.
1. Korinther 16,13-14* (EÜ)

Aber was auch immer mir Gewinn war,
das habe ich um Christi willen für Verlust
gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für
Verlust um der unübertrefflichen Größe

der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn,
willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe
und es für Dreck halte, damit ich Christus
gewinne und in ihm gefunden werde - indem
ich nicht meine Gerechtigkeit habe,
die aus dem Gesetz ist,
sondern die durch den Glauben an Christus,
die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund
des Glaubens -, um ihn und die Kraft seiner
Auferstehung und die Gemeinschaft seiner
Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod
gleichgestaltet werde, ob ich irgendwie
hingelangen möge zur Auferstehung
aus den Toten. Nicht, daß ich es schon ergriffen
habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber
nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich
auch von Christus Jesus ergriffen bin.
Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es
ergriffen zu haben; eines aber tue ich:
Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus
nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu,
hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach
oben in Christus Jesus.

Philipper 3,7-14

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge;
strebe aber nach Gerechtigkeit,
Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Ausharren,
Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf
des Glaubens; ergreife das ewige Leben,
zu dem du berufen worden bist und bekannt
hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!
Ich gebiete dir vor Gott, der allem Leben gibt,
und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus
das gute Bekenntnis bezeugt hat,
daß du das Gebot unbefleckt, untadelig bewahrst
bis zur Erscheinung unseres Herrn
Jesus Christus! Die wird zu seiner Zeit
der selige und alleinige Machthaber zeigen,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein Unsterblichkeit hat und ein
unzugängliches Licht bewohnt,
den keiner der Menschen gesehen hat,
auch nicht sehen kann.
Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

1. Timotheus 6,11-16 (z. T. wörtl. a. d. Engl.)

Wenn wir nun mit Christus auferweckt
worden sind, so laßt uns suchen,
was droben ist, wo Christus ist,
sitzend zur Rechten Gottes!
Laßt uns auf das sinnen, was droben ist,
nicht auf das, was auf der Erde ist!
Denn wir sind gestorben, und unser
Leben ist verborgen mit Christus in Gott.
Wenn Christus, unser Leben, sich
offenbaren wird, dann werden auch wir
mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Kolosser 3,1-4*

Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe
ich, sondern Christus lebt in mir;
was ich aber jetzt im Fleisch lebe,
lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes,
der mich geliebt
und sich selbst für mich hingegeben hat.

Galater 2,19b-20

“Der Gerechte wird aus Glauben leben;
doch wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele
kein Wohlgefallen an ihm haben.”
Wir aber sind nicht von denen,
die zurückweichen zur Verdammnis,
sondern von denen,
die glauben zur Errettung der Seele.
Hebräer 10,38-39 (wörtl a. d. Engl.)

PERSÖNLICHE GEBETE UND PROKLAMATIONEN:

DER TAUSCH AM KREUZ

Jesus wurde ***bestraft***	damit wir ***Vergebung*** empfangen können.[1]
Jesus wurde ***verwundet***	damit wir ***Heilung*** empfangen können.[2]
Jesus wurde um ***unserer Sünden willen zur Sünde gemacht***	damit uns ***Seine Gerechtigkeit gerecht*** machen kann.[3]
Jesus starb unseren ***Tod***	damit wir sein ***Leben*** empfangen können.[4]
Jesus wurde zum ***Fluch***	damit wir ***Segen*** empfangen können.[5]
Jesus ertrug unsere ***Armut***	damit wir an Seinem ***Reichtum*** Anteil haben können.[6]

... DER TAUSCH AM KREUZ.

Jesus nahm unsere ***Schande*** auf sich

damit wir an Seiner ***Herrlichkeit*** teilhaben können.[7]

Jesus ertrug unsere ***Ablehnung***

damit wir durch Ihn ***Annahme*** beim Vater finden können.[8]

Jesus wurde durch den Tod vom Leben ***abgeschnitten***

damit wir für Ewig mit Gott ***verbunden*** sein können.[9]

Unser ***alter Mensch*** wurde mit Ihm getötet

damit der ***neue Mensch*** in uns lebendig werden kann.[10]

1. Jesaja 53,4-5
2. Jesaja 53,4-5
3. Jesaja 53,10; 2. Korinther 5,21
4. Hebräer 2,9
5. Galater 3,13-14
6. 2. Korinther 8,9; 9,8
7. Matthäus 27,35-36; Hebräer 12,2; 2,9
8. Matthäus 27,46-51; Epheser 1,5-6
9. Jesaja 53,8; 1. Korinther 6,17
10. Römer 6,6; Kolosser 3,9-10

SO SOLLEN DIE ERLÖSTEN SPRECHEN![1]

Mein Leib ist ein Tempel des *Heiligen Geistes*[2], erlöst[3], gereinigt[4] und geheiligt durch das Blut Jesu.[5]

Meine Glieder, die Teile meines Körpers, sind Werkzeuge der Gerechtigkeit,[6] hingegeben an Gott, um Ihm zu dienen und Ihn zu verherrlichen.

Der Teufel hat keinen Raum in mir, keine Gewalt über mich und er hat kein Recht, mich anzuklagen. Durch das Blut Jesu wurde all meine Schuld beglichen.[7]

Ich überwinde Satan durch das Blut des Lammes und durch das Wort meines Zeugnisses und ich liebe mein Leben nicht bis hin zum Tod.[8]

Mein Leib ist für den Herrn, und der Herr ist für meinen Leib.[9]

Amen.

1. Psalm 107,2
2. 1. Korinther 6,19
3. Epheser 1,7
4. 1. Johannes 1,7
5. Hebräer 13,12
6. Römer 6,13
7. Römer 3,23-25; 8,33-34
8. Offenbarung 12,11
9. 1. Korinther 6,13

NUR DAS BLUT ALLEIN

Wir überwinden Satan, wenn wir uns persönlich zu dem bekennen, was laut der Heiligen Schrift das Blut Jesu für uns tut.[1]

Durch das Blut Jesu wurde ich aus der Hand Satans freigekauft.[2]

Durch das Blut Jesu sind all meine Sünden vergeben.[3]

Durch das Blut Jesu werde ich fortwährend von aller Sünde gereinigt.[4]

Durch das Blut Jesu bin ich gerechtfertigt und gerecht gemacht, so als hätte ich nie gesündigt.[5]

Durch das Blut Jesu bin ich geheiligt und für Gott ausgesondert.[6]

Durch das Blut Jesu kann ich kühn in die Gegenwart Gottes eintreten.[7]

Das Blut Jesu tritt beständig vor Gott im Himmel für mich ein.[8]

1. Offenbarung 12,11
2. Epheser 1,7
3. 1. Johannes 1,9
4. 1. Johannes 1,7
5. Römer 5,9
6. Hebräer 13,12
7. Hebräer 10,19
8. Hebräer 12,24

BIBELSTELLEN-VERZEICHNIS